Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 80. **Bromberg, Mittwoch den 3. Mai 1922.** **46. Jahrg.**

Des gesetzlichen Feiertags wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Donnerstag, den 4. Mai, nachmittags, ausgegeben.

Das Testament.

Das alte Reich der Lechiten hatte seinen eigenen Tod. Er wuchs langsam, allen Nachbarn und Dienern deutlich erkennbar und kam endlich in drei schweren Schlaganfällen zum Ausbruch. Genau 800 Jahre nach dem Regierungsantritt Boleslaws des Kühnen, des großen Einers der polnischen Nation, teilte man die sarmatischen Länder, die schon vorher herrenlos geworden waren, schrieb man das „Finis Poloniae“ über die Kreuze und Gräber der an Warthe, Weichsel und Dnjepr winterlich kahlen Felder.

Wie ein leuchtendes Abendrot neuen Morgen verheißt, wie Adventsrosen und -lieder kommende Geburts- und Frühlingsfeste verkünden, nicht anders stellt sich der 3. Mai 1791, der Tag der großen Konstitution in den Weg der polnischen Pilgerschaft und richtet an Gräbern die Hoffnung auf. Der 3. Mai wird ein Fest der polnischen Jugend. Nicht die umstürzende Neugestaltung der Verfassung ist so bemerkenswert, dazu war sie allzu sehr ein Widerhall französischer Revolutionsideale. Nicht die Aufhebung des „liberum veto“ macht die Bedeutung des Tages aus; denn was will dieser stolze Einspruch nach der ersten Teilung von 1772 mitten im Todeskampf des Jagellonenreichs noch ausrichten? Die Leibeigenschaft blieb über den 3. Mai hinaus am Leben und erlosch erst drei Jahre später bei Raclawice mit dem letzten Funken des mählich erstickenden Feuers.

Der 3. Mai 1791 wurde allein deshalb der Nationalfeiertag der polnischen Nation, weil die letzten Männer einer für diesen Staat erbärmlichen Zeit in dieser Konstitution nach dreijähriger Beratung ihren letzten Willen zum Leben niederschrieben, ein Testament, das Jahrhunderte lang auf seinen Vollstrecker warten kann. Bis heute hat niemand sein Siegel gelöst.

Zwei Namen von gutem Klang leuchten in der Erinnerung auf: Thaddäus Rejtan und Thaddäus Kosciuszko. Beide kommen aus Litauen, aus der Grenzmark; denn nur an den Grenzen gibt es ehrlichen Kampf, und nur im Kampf kann sich die Jugend erproben. Ein Gemälde Matejkos in der Wiener Gemäldegalerie zeigt den litauischen Landboten Rejtan mit entblößter Brust, hingeworfen vor die Pforten des bestechlichen Reichstages von 1775, der die Abtretungen der ersten polnischen Teilung gutheiß, hineinschreiend in den vom Pesthauch der Verwesung erfüllten Raum das zuversichtliche „contra spem spero“, d. i. verdeutscht: wenn alle Hoffnung verloren scheint, so lasse ich dennoch die Hoffnung nicht fahren! Ein Ruf, der hier zum erstenmal ertönt, der aufgenommen und weitergegeben wird von Generation an Generation und bis zur Stunde — wir wiederholen diese Behauptung bewußt — noch nicht seine Erfüllung erlebte. „Ich will euch nicht betrüben,“ so lauten Rejtans letzte Worte, „das Gute, das kommen soll, ist in so weiter Ferne, daß keiner von uns es erleben kann, das Böse aber bedrängt uns unmittelbar.“

In der Gruft der alten polnischen Könige, in der Kathedrale der Krönungsstadt Krakau. Seite an Seite mit Sobieski und Josef Poniatowski, ruht Kosciuszko von seinen Kämpfen aus. Der Lagerkommandant von Dubienka, der Diktator der Nationalversammlung vom 27. März 1794, der Held von Raclawice, ist das andere Vorbild für die Jungen aller Völker, die Verantwortung tragen, Gefängnisse, Tod und scheinbar vergebliche Mühe nicht scheuen, weil sie von der Hoffnung nicht lassen, von leuchtenden Sternen, die in dunkler Nacht nur noch köstlicher sind. — Zwischen Rejtan und Kosciuszko, undenkbar ohne ihre Gestalten, steht die Konstitution vom 3. Mai 1791, „als hätte ein genialer Sünder am Ende seines abenteuerlichen Irrweges ein grandioses Sühnehaus hingebaut ....“

Der niemals erfüllten Konstitution folgt die schmähliche Konföderation von Targowice in der Ukraine. Polen verraten ihr eigenes Volk, selbst der König, der Günstling der stärkeren Katharina, geht zu den Feinden der Freiheit über. Der historisch gewordene Parteigeist, ein materiell begründeter Egoismus, beides wohl auch Danaergeschenke der französischen Freundschaft, rauben dem Werk des 3. Mai seinen leuchtenden Glanz. Mit dem Tod des polnischen Reichs der Piasten und Jagellonen stirbt seine letzte niemals mündig gewordene Konstitution. Aber ihre Artikel werden aufbewahrt im Testamentsregister der weltpolitischen Gerichtsschreiberei. Sie können verstauben, aber nicht vergessen werden. Sie sind versiegelt; aber einmal — so hofft dieses Volk — wird der große Siegellöser kommen und das Testament der Väter vollstrecken. Bis heute kam er nicht.

Wir denken an die Legionen, die sich an den Geist dieser Konstitution klammerten als an ihr Evangelium, deren Grabhügel Napoleons Siegeszug bezeichnen, von den Pyramiden über Rom und die Pyrenäen nach Moskau und Leipzig, bis endlich nach San Domingo, wo die Gebeine polnischer Jugend unter der Sonne des Äquators bleichen. Wir denken an das vielgepriesene Dreigestirn der polnischen Dichterfürsten: Mickiewicz, Slowacki, Krasinski, wir denken an den schweren Weg aller polnischen Revolutionäre und Emigranten, wir werden durchaus diesem Übermaß von Sehnsucht und Hoffnung des einzelnen gerecht: „Mein Land und mein Leben ein einziges Ich. — Mein Name: Million, denn Liebe und Pein — für Millionen schließ' ich in mich.“

Aber alle diese Wenigen teilten das Schicksal der Legionen, die im Weltkrieg unter dem damaligen „Brigadier“ Pilsudski an der Seite der Mittelmächte um die Freiheit ihrer Heimat kämpften. Sie wußten hinter sich (nach des Staatspräsidenten eigenen Worten) eine Nation, die den großen Zeiten und ihren Anforderungen nicht gewachsen war. Die Wenigen bewahrten das ganze vergangene Jahrhundert hindurch das Erbe der Konstitution, aber unter den Vielen geht der Geist von Targowice um. Er tut es noch heute.

Polen ist neuerstanden, nicht durch die Phrasen der französischen Regierenden, die seine Bodenschätze und seine Volkskraft mit schwerer Hypothek belasten, sondern dank der opferwilligen Tat deutscher Soldaten, die man schon längst vergessen hat. Polen ist neuerstanden, aber seine junge Verfassung vom 17. März 1921, die wohl „anknüpft an die glänzende Überlieferung der unvergeßlichen Konstitution vom 3. Mai“, hat sein Vorbild damit nicht erfüllt; denn der Geist dieses denkwürdigen Testaments ging noch nicht in Fleisch und Blut seiner Erben über. „Wir, das polnische Volk,“ — so beginnt die neue Verfassung — „danken der Vorsehung für die Befreiung aus einundeinhalbhundertjähriger Knechtschaft und gedenken mit Dankbarkeit des Muts und der in opferreichem Kampf erprobten Ausdauer unserer Vorfahren, die ihre besten Kräfte ohne Unterlaß der Sache der Unabhängigkeit weihten.“ — Uns dünkt, der Segen dieser Vorfahren, welche — wie wir — Minderheiten unter der Gewalt waren, wäre auf diejenigen Bewohner der sarmatischen Ebene übergegangen, denen die Konstitution vom 3. Mai gleich allen „Dissidenten“ völlige Gleichberechtigung verleiht, die aber trotz dieses Vermächtnisses und trotz ihrer Verdienste um die Freiheit des polnischen Volks Wege der Knechtschaft zu wandern haben. Das „liberum veto“, das die Verfasser jener Konstitution beseitigt haben, spukt noch immer herum. Der verderbliche Einspruch einzelner „Henker“ — wie Mickiewicz solche Männer nennt —, die ihr Privilegium von heidnischem Haß und von der Vergeltungstheorie des „Alten“ Testamentes herleiten, stört nach wie vor die Eintracht unter den Bürgern unseres Landes, die zwar verschiedene Sprachen sprechen und mannigfaltigen Bekenntnissen Treue halten, aber ohne Unterschied zu gemeinsamer Arbeit für ihre des Aufbaus und der Bauleute bedürftige Heimat berufen sind.

Polen ist neuerstanden; doch das Glück kommt in seinen Fluren nicht auf. Die Konstitution vom 3. Mai hat wohl eine Fortsetzung in einhundertsechsundzwanzig papiernen Artikeln gefunden; aber das Testament vom 3. Mai erwartet eine Erfüllung in seinem Geist der praktischen Gleichberechtigung und Toleranz. Wir Deutsche in Polen lassen uns — in voller Erkenntnis unserer gerechten Sache — den Glauben an jenen ersehnten Maientag der Welt nicht rauben, an dem die Konstitution von 1791 nicht nur gefeiert, sondern auch geübt und gehalten wird. Als Volk des Protestes, der über das Neinsagen hinaus neue Thesen setzt, nehmen wir das Erbe unserer eigenen Väter, doch auch des Rejtan, Kosciuszko und ihrer Jünger auf. Und setzen aller Finsternis und Gewalt das trutzige „contra spem spero!“ entgegen, das „Dennoch!“ der jungen Völker, die deshalb im Osten wohnen, weil sie der aufgehenden Sonne hier nahe sind.

Allslawische Orientierung.

In einem Aufsatz unter dieser Überschrift bekämpft der Agramer „Obzor“ den Leitgedanken des Tschechenführers Kramarsch, Genua aufzugeben, da man dort den vereinigten Russen und Deutschen gegenüberstehe. Das kroatische Blatt steht auf dem Standpunkt, daß die deutsche Gefahr für das Slawentum weiter fortbestehe, denn die jetzige bedrängte Lage des deutschen Volkes könne nicht ewig dauern. Die Slawen dürfen sich aber gerade darum nicht weiter dazu hergeben, die treuen Wachhunde Frankreichs und Englands gegen die Deutschen zu spielen. Der Weltkrieg müsse uns wenigstens das eine gelehrt haben, den Völkerhaß abzuschütteln, so wie wir den mittelalterlichen Aberglauben von uns abgeschüttelt haben. Die Gegensätze zwischen Deutschen und Slawen müssen ausgeglichen werden. Es sei kein Naturgesetz, daß sich Russen und Deutsche nur als Feinde mit den Waffen in der Hand begegnen können. Die nachbismarckische Politik des deutsch-russischen Gegensatzes müsse gerade im Interesse des gesamten Slawentums einer dauernden Aussöhnung ohne politische und nationale Hintergedanken Platz machen, und von dieser Aussöhnung der beiden mächtigen Völker werden die kleinen slawischen Stämme den größten Vorteil ziehen, so wie sie bisher von dem Gegensatz den meisten Schaden hatten.

Danziger Börse am 2. Mai.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 6,97½—7,00 **Dollar 280**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Wilde Gerüchte.

In Warschau hat die erste Maisonne heillose Verwirrung in ängstlichen Gemütern angerichtet. Die „Gazeta Warszawska“ veröffentlicht den Inhalt der Militärkonvention, die angeblich zwischen Sowjetrußland und Deutschland am 3. April in Berlin abgeschlossen und von der Heeresleitung der Roten Armee, wie auch von Vertretern des deutschen Generalstabes unterzeichnet worden sein soll. Diese Phantasie-Konvention, die in ihrem erdichteten Wortlaut gebracht wird, enthält ein ganz gefährliches Kriegsprogramm der deutsch-russischen Heere, wobei zu bemerken ist, daß das Deutsche Reich bis auf eine Polizeitruppe von hunderttausend Mann (d. i. der sechste Teil der polnischen Heeresstärke) abrüsten mußte. Dieses Programm haben die Warschauer Gerüchtfabrikanten ganz wundervoll ausgearbeitet. Es fehlt danach eigentlich nichts an einem frisch-fröhlichen Krieg als eine neue Meldung der „Gazeta Warszawska“ und die — Verlustliste, die vorher ja niemand bestimmen kann. Inzwischen spricht man in Warschau von neuer Mobilisierung, Truppentransporten und anderen feuergefährlichen Gegenständen.

Die amtlichen Stellen bestreiten, daß irgendwelche Grundlagen für diese Gerüchte vorliegen. Auch wird im „Kurjer Poranny“ halbamtlich diesen alarmierenden Nachrichten entgegengetreten; aber wer glaubt heute noch daran?

Die deutsche Gesandtschaft hat der Presse ein kategorisches Dementi bezüglich des militärischen Geheimvertrages übersandt, in dem alle derartigen Nachrichten als „unverfrorene Fälschungen“ bezeichnet werden. Dieses Dementi wird nur von einem Teil der Warschauer Blätter veröffentlicht. Die ganz unentwegten Nationaldemokraten bezweifeln seine sachliche Richtigkeit.

*

Eine neue russische Note an Polen.

Genua, 2. Mai. (Drahtmeldung.) Die Antwort Tschitscherins auf die Note der polnischen Delegation vom 25. April weist den Einspruch Polens und gewisser anderer Staaten gegen verschiedene Klauseln in dem von Rußland abgeschlossenen Vertrage, deren Annullierung gefordert wird, entschieden zurück und betont, daß Polen sich stets auf den Rigaer Vertrag berufe, wenn es seine eigenen Karten gegen Rußland ausspiele. Die Note schließt: Wenn ich auch noch einmal den unveränderten Friedenswillen Rußlands unterstreiche, so kann ich doch mein Bedauern darüber nicht verschweigen, daß das letzte Schreiben der polnischen Delegation nicht geeignet ist, die friedlichen Beziehungen der beiden Länder zu fördern.

Rußland und Beßarabien.

Wie der „Ostpr. Ztg.“ aus Moskau gemeldet wird, erließen die Sowjets folgende hochbedeutsame Kundgebung:

„DieRäteregierung steht unerschüttert auf dem Standpunkt, daß es keine internationale beßarabische Frage geben kann. Die zaristische Regierung, die durch ihre imperialistischen Bundesgenossen in den Weltkrieg hineingerissen wurde, hat von den Westmächten das vertraglich festgelegte Versprechen besessen, als Preis des russischen Blutes Gebiete von den Gegnern zu erhalten, darunter Konstantinopel und Galizien. Die Unverletzlichkeit der russischen Grenze wurde von den Westmächten im Laufe des Weltkrieges wiederholt in feierlicher Weise den Regierungen des Zaren und Kerenskis gegeben. Die Arbeiter- und Bauernregierung der föderativen Räterepublik in Rußland hat am ersten Tage ihres Bestehens auf jede Eroberung fremden Gebietes grundsätzlich und vorbehaltlos verzichtet. Ebenso entschieden muß sie aber auch jeden Versuch des imperialistischen Auslandes ablehnen, Gebiete der Föderation zu annektieren oder sie zum Gegenstand des Kaufes oder Verkaufs zu machen. Der Rat der Volkskommissare sieht sich zur endgültigen Erklärung veranlaßt, angesichts des Vorschlags der jetzigen Regierung Rumäniens. Die Delegation der Räteföderation in Genua wird beauftragt, auf das rumänische Angebot zu erwidern, daß es für die Räteregierung der Räteukraine keine beßarabische Frage gibt und daß das von der Ukraine unter schwerster Verletzung von Verträgen und des Völkerrechtes gewaltsam abgetrennte Beßarabien kein Objekt eines Kaufs- oder Verkaufshandels sein kann.“

Diese politische Kundgebung bildet zweifellos einen wohlberechneten geschickten Appell an die nationalen Instinkte der Bevölkerung Rußlands und zeigt, daß die Gegensätze zwischen Rußland und Rumänien unüberbrückbar sind.

Die Rigakonferenz in Sowjetbeleuchtung.

Wie der „Revaler Bote“ aus Moskau berichtet, behandeln die „Iswestija“ in sehr bestimmtem, aber durchaus nicht feindlichem Ton die beiden letzten Randstaatenkonferenzen. Die Warschauer Konferenz wird nach wie vor als eine gegen Rußland gerichtete Aktion angesehen, obgleich man nicht wisse, inwieweit es zu einem allgemeinen militärischen Verband gegen Rußland gekommen sei. In-

dessen forderten die Interessen der baltischen Völker ein freundschaftliches Verhalten zu Rußland. Daher habe auch die russische Regierung, um die Grundlage der Zusammenarbeit mit den Grenzstaaten zu schaffen, die baltische Konferenz in Riga angeregt. Leider sei sie nicht so umfassend zustande gekommen, wie sie geplant war. Litauen habe sich um Polens willen zurückgezogen und Finnland habe nur zu Informationszwecken teilgenommen. Die Vollmachten der polnischen Vertreter erwiesen sich als „ungenügend", weswegen die Polen nicht mitstimmen konnten. Die Randstaaten „beugen sich vor der Entente, im besonderen vor Frankreich, und wollen sich daher nicht binden. Dadurch aber haben sie auch Rußland Handlungsfreiheit gegeben".

Bei der Konferenz in Genua würden Rußland und die großen Verbündeten einander gegenüber stehen. Nötigenfalls würden sie nun über die Häupter der Randstaaten hinweg mit einander verhandeln, und die Großmächte würden sich um die Interessen der Randstaaten wenig bekümmern. Die Aufgabe der Genua-Konferenz sei der Wiederaufbau von Osteuropa und im besonderen von Rußland. Die Zahl derer, die an der Aufbauarbeit teilnehmen sollen, sei groß, da man wohl wisse, daß man dabei gut verdienen könne. Auch die kleinen baltischen Staaten wünschen die Teilnahme, aber Rußland werde das letzte Wort in dieser Angelegenheit sagen; daher sei es klar, wie sehr die Kleinstaaten sich selber schaden, wenn sie der Pariser Orientierung folgen. Die eigenen Interessen dieser Staaten fordern eine Moskauer Orientierung. Je schneller das eingesehen werde, desto besser. Es sei zu befürchten, daß diese Einsicht vielen zu spät kommen würde. Doch die Staaten können noch in Genua ihre Versehen gut machen, und von ihrem Auftreten dort werde abhängen, ob Rußland in ihnen solche Nachbarn sehe, mit denen es möglich und wünschenswert sei, freundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten, oder solche, mit denen man beim besten Willen ein gutes Nachbarverhältnis nicht zuwege bringen könne.

Dieser Artikel bestätigt die Nachrichten, daß Sowjetrußland große Hoffnungen auf Genua und im besonderen auf England und Italien setzt, die es gegen Frankreich auszuspielen hofft. Besonders wertvoll muß es der Sowjetregierung sein, wenn die französischen Pläne, die gesamten Randstaaten vor den Wagen der französischen Politik zu spannen, mißglücken. Der Weg hierzu war die Übernahme eines Teils der Kriegsschulden durch die Randstaaten und deren Beteiligung an der Wiedergutmachung durch Deutschland. Wenn dieser Plan gelungen wäre (man kann annehmen, daß er nicht gelingt), dann wäre damit nicht nur Deutschland endgültig dem Verderben preisgegeben, sondern auch der letzte Ausweg zum Wiederaufbau Rußlands und zur Gesundung Europas hermetisch verschlossen. „Mit Rußland als Signatarmacht des Versailler Friedens ist das Deutsche Reich erledigt", schrieb kürzlich ein deutscher Politiker. Man sollte aber an den katastrophalen Folgen des Sturzes der Reichsmark lernen, daß diese „Erledigung" des Deutschen Reichs leicht auch zu einer wirtschaftlichen Erledigung zunächst von ganz Ost-Europa führen wird. Der Rapallovertrag bannt daher nicht nur für das Deutsche Reich, sondern für ganz Europa ernsteste Gefahren.

Von der „Krassnaja Gazeta" wird die Konferenz in Riga als ein ungeheurer Sieg der Sowjetdiplomatie gefeiert. Das dort unterzeichnete Protokoll bedeute einen Triumph über die französische Politik, welche die Randstaaten als eine feindliche Mauer zwischen Deutschland und Rußland schieben wolle, sie dadurch wirtschaftlich schädige und zu militärischer Erschöpfung zwinge. Auf dem Transit, dem Zwischenhandel zwischen West-Europa und Rußland beruhe aber das Gedeihen dieser Staaten. Nur der wirtschaftliche Wiederaufbau Deutschlands, Rußlands und Österreichs könne auch die wirtschaftliche Zukunft der Randstaaten sichern.

Moskau ist zufrieden.

Papst und Gottesfriede.

Der Papst hat an den Kardinalstaatssekretär Gaspari einen Brief gerichtet, in dem er sich über den Plan Lloyd Georges, einen Gottesfrieden zu schaffen, mit anerkennenden Worten ausspricht. Zu diesem Brief, der von der „Agenzia Stefani" veröffentlicht wurde, hat Lloyd George der Presse offiziell mitteilen lassen, daß er dieser Kundgebung des Papstes uneingeschränkte Bewunderung entgegenbringe. Besonders befriedigt soll Lloyd George darüber sein, daß der Papst, der bekanntlich als ausgezeichneter Kenner der osteuropäischen Verhältnisse gilt, klar und entschieden für den Frieden mit Rußland eintritt. Endlich wird diese Stellungnahme des heiligen Stuhles als eine große Ermutigung für die ganze christliche Bevölkerung Europas angesehen.

Der „Temps" behandelt den Brief des Papstes in längeren Ausführungen und meint, es wäre bedauerlich, daß der Papst noch nicht gegen die Kirchenräubereien der Bolschewisten protestiert habe. Seine Mahnung, die Bolschewisten zu schonen, entspringe wahrscheinlich der Hoffnung, die orthodoxe Kirche in Rußland wieder zur katholischen zurückzuführen.

Tschitscherin hat mit dem Heiligen Stuhl ein Abkommen geschlossen, das der katholischen Kirche in Rußland weite Aussichten öffnet. Wie die „Iswestija" melden, soll die katholische Kirche fortan in Rußland sich der vollen Freiheit erfreuen. Der Vertrag kommt seiner Bedeutung nach einem Konkordat gleich. Die katholischen Orden der Jesuiten und Franziskaner stehen fortan in Rußland unter dem Schutze der Räteregierung. Die Mönche dürfen Gemeinden gründen, Schulen und Wohlfahrtsanstalten organisieren. Der Heilige Stuhl erkennt die bestehende Regierung in Rußland de jure an, und ernennt einen Nuntius, der sich in Moskau niederlassen wird. Die Räteregierung erhält das Recht, bei der Kurie in Rom einen besonderen diplomatischen Bevollmächtigten zu unterhalten.

*

Der Ausgleich mit Rußland.

Das Genueser Leben wird teuer, besonders für Leute, die im ausgeplünderten Mittel- und Osteuropa ihre Zahlstelle haben. Deshalb haben bereits 400 Journalisten ihre Koffer zum Bahnhof getragen und sind abgereist, während der Rest der Genueser Zirkustruppe mitsamt den Hauptattraktionen,. Primadonnen und Clowns noch diese Woche ihr Gastspiel durchhalten will.

Das Hauptinteresse konzentriert sich um den Inhalt der unmittelbar bevorstehenden Antwort an die Russen, in der u. a. auch die Leistungen aufgezählt werden, welche die einzelnen Staaten zum Wiederaufbau Rußlands beizutragen gewillt sind. In Großbritannien könnten den Überseeunternehmungen finanzielle Garantien gewährt werden, die im Bedarfsfalle vom Parlament noch erhöht werden können. Die französische Regierung habe bereits Vorbereitungen getroffen für die Entsendung von Maschinen und technischem Personal. Ferner könne Frankreich liefern 1200 Lokomotiven, 25 000 Güterwagen, 3500 Personen- und Gepäckwagen. Endlich könnten die französischen Industriellen ihre Niederlassungen in Rußland wieder in Besitz nehmen. Italien werde jedes Unternehmen unterstützen, das die Wiederherstellung der Transportmittel bezwecke. Die japanische Regierung habe einen Kredit von 8 Millionen Yen an die russisch-japanische Handelsgesellschaft bewilligt. Die belgische Regierung habe einen besonderen Kredit von 250 Millionen Franken genehmigt, um den Export zu erleichtern, und ein Gesetzentwurf soll den belgischen Finanzleuten die Teilnahme am internationalen Konsortium ermöglichen.

Die Moskauer Regierung veröffentlicht folgendes offizielle Kommuniqué: Der Verlauf der Genueser Konferenz, der in den Regierungskreisen mit größter Ruhe verfolgt wird, ist befriedigend. Die neue Wendung in Genua ist der Moskauer Regierung nicht überraschend gekommen. Die Räteregierung billigt durchaus die fortdauernden Bemühungen der deutschen Delegation, unter völliger Wahrung des Buchstabens und des Geistes des russisch-deutschen Vertrages jede unnötige Zuspitzung in den Beziehungen zu den Westmächten zu vermeiden. Zwischen der russischen und der deutschen Delegation herrscht völliges Einvernehmen. Wir sind übereingekommen, uns gegenseitig über die zu unternehmenden Schritte während der Dauer der Konferenz auf dem Laufenden zu halten. Nachdem der unbegründete Entrüstungssturm über das russisch-deutsche Übereinkommen vorübergegangen ist, nähern wir uns der Entscheidung über die Rußland betreffenden Wirtschaftsfragen, deren grundsätzliche Klärung in kürzester Zeit erfolgen wird. In den Kreisen der Räteregierung ist man zuversichtlich gestimmt.

*

TU. Genua, 1. Mai. Die Sowjetdelegation hat aus Moskau die Weisung erhalten, keine Zustimmung zu machen, die das Selbstbestimmungsrecht und die Freiheit der Arbeiterklasse beeinträchtigt, sondern nur einen Vertrag zu unterzeichnen, der die Freiheit Sowjetrußlands und die Möglichkeit seines wirtschaftlichen Wiederaufbaues sichern kann.

*

Frankreich muß einlenken.

Genua, 2. Mai. (Sondertelegramm.) Der Brief Tschitscherins, in dem dieser gegen die Auffassung protestierte, als enthalte der deutsch-russische Vertrag ein geheimes Bündnis, wurde gestern von Barthou beantwortet. Dieser erklärte, er habe den Brief noch am Sonnabend nachmittag an Poincaré weitergeleitet und die Aufrichtigkeit des Schreibens nicht angezweifelt. Frankreich fühle gegenüber seinem ehemaligen Verbündeten treue Freundschaft.

Republik Polen.

Beratungen über die polnische Außenpolitik.

TU. Warschau, 1. Mai. Der Vorsitzende des auswärtigen Sejmausschusses Abg. Grabski hatte mit dem Ministerpräsidenten Ponikowski eine Konferenz, in der die gegenwärtige außenpolitische Lage Polens besprochen wurde. Gestern empfing Ministerpräsident Ponikowski den Delegierten Polens beim Völkerbunde Prof. Simon Askenazy. Es wurde die Haltung Polens auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundrates, insbesondere in den zahlreichen zur Verhandlung stehenden Danziger Fragen besprochen. Außerdem kamen die Wilna- und die Minderheitenfrage zur Sprache.

Litauen und Polen.

In der Genueser Plenarsitzung der wirtschaftlichen Kommission erklärte der litauische Delegierte Galwanauskaus bei Besprechung der Handelserleichterungen, daß an den Grenzen Polens anstatt Zollkammern Geschütze stehen und daß General Zeligowski die Residenz Litauens besetzt hat, so daß Litauen die Genueser Postulate nicht einführen kann; er ersucht deshalb die Mächte, die östlichen Grenzen im Sinne des Art. 87 des Versailler Vertrages zu regulieren. Der Vorsitzende der französischen Delegation erklärte, daß er diese Deklaration infolge ihres politischen Charakters nicht zur Kenntnis nehmen kann. Die Stellungnahme des Vorsitzenden unterstützten die Delegierten Englands, Belgiens und der Schweiz, hauptsächlich jedoch die Delegierten der Kleinen Entente. In derselben Sitzung erklärte der litauische Delegierte bei Besprechung der Paßangelegenheiten, daß Litauen nicht imstande sein wird, diese Erleichterungen Polen gegenüber anzuwenden, weil es mit Polen keine diplomatischen Beziehungen unterhält. Der französische Delegierte lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß die Kommission nicht ermächtigt ist, politische Fragen zu erörtern und schlug vor, zur Tagesordnung überzugehen, was einstimmig angenommen wurde.

Der Gebrauch der polnischen Sprache in Danzig.

Der Senat hat dem Volkstage folgenden Gesetzentwurf zugehen lassen: Personen, die erklären, daß die polnische Sprache ihre Muttersprache sei, ist es gestattet, sich in dieser Sprache sowohl mündlich als auch schriftlich an Gerichte, Gerichtsbeamte und die Staatsanwaltschaft zu wenden. Anträgen um Eintragung und Bewilligung von Eintragungen in öffentliche Bücher oder Register, die in polnischer Sprache eingereicht werden, ist eine von einem vereideten Dolmetscher angefertigte Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen; andernfalls bleiben sie unberücksichtigt. Erklärt ein Beteiligter, daß die polnische Sprache seine Muttersprache sei und er in dieser seine Erklärungen abgeben wolle, so finden die Vorschriften der Paragraphen 187, 190 des Gerichtsverfassungsgesetzes und bei gerichtlichen und notariellen Beurkundungen in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit die Vorschriften des § 179 des Gesetzes über die Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit, bei der Errichtung von Testamenten und Erbanträgen die Vorschriften des § 2244 des Bürgerlichen Gesetzbuches entsprechende Anwendung. Auf Erklärungen, Eingaben und Anträge von Beamten, Rechtsanwälten und Notaren finden die vorstehenden Vorschriften keine Anwendung. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Oktober 1923 außer Kraft.

Der 1. Mai in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 2. Mai. (Tel.) Die am 1. Mai hier veranstalteten Demonstrationen der Sozialisten und zum Teil auch linksradikalen Elemente verliefen bei weiser Zurückhaltung der Polizei fast durchweg ruhig. Nur zwischen provozierenden Studenten und Umzüglern gab es stellenweise Zusammenstöße, bei denen in der Marszalkowskistraße einige Revolverschüsse fielen, deren Urheber dann von der aufgebrachten Menge arg zugerichtet wurden. Die Reden in den Demonstrationsversammlungen, die mit den üblichen sozialistischen Phrasen durchwirkt waren, hatten als Hauptthema fast durchweg die Teuerung in Polen. Es wurden scharfe Maßnahmen gegen die großen und kleinen Kettenhändler verlangt, und dieser Forderung wird sich auch jeder Nichtsozialist anschließen.

Mit dem Wiederaufbau der Städte

beschäftigte sich eine Konferenz, die am Freitag beim Finanzminister stattfand. Das Ergebnis der sehr eingehenden Beratungen war die Annahme von folgenden Grundsätzen: 1. Der Staat garantiert den Betrag von zwanzig Millionen Mark für den Wohnungsbau. 2. Die Frage der Kreditaktion wird öffentlichen Kreditanstalten, die in dem Gesetz erwähnt sind, unter Beteiligung des Regierungskommissars anvertraut. 3. Der Kredit wird privaten Bauunternehmern bis zu 20 v. H. des betreffenden Wertes und Institutionen für öffentliche Nutznießung bis zu 90 v. H. gewährt. 4. Um eine Kalkulation mit niedrigeren Zinsen zu ermöglichen, wird ein Amortisationskredit unter ermäßigten Bedingungen gewährt werden können. Die Verzinsung kann auf 3 v. H. jährlich für 20 Jahre herabgesetzt werden. Die Städte Warschau, Krakau, Lemberg, Posen und Lodz werden das Recht haben, unter Bürgschaft der Regierung Kommunalobligationen für den Bau von Wohnhäusern, die Eigentum der Stadt sind, auszugeben. Um die ganze Aktion zu ermöglichen, wird der Staat obigen Institutionen entsprechende Vorschüsse in bar gewähren, so daß die Darlehen al pari abgezahlt werden können und der Prozentsatz nach obigen Grundsätzen herabgesetzt werden kann. Außerdem werden die neuen Häuser Steuerfreiheit genießen und von Requisitionen und Mieterschutz frei sein. Das Gesetz sieht auch die Enteignung von städtischen Grundstücken und vernachlässigten Gebäuden mit entsprechender Entschädigung vor. Ferner wird nach dem Gesetz die Städtebauaktion den Gemeinden anvertraut. Das Gesetz sieht auch die Beteiligung der Gemeinden an den Ausgaben des Staates und zu diesem Zwecke das Recht der Besteuerung der Mieter in alten Häusern vor.

Der Finanzminister zeigte für den Ausbau der Städte großes Interesse und großes Verständnis für die Tragweite dieser Angelegenheit für die gesamte öffentliche Wirtschaft. Aus diesem Grunde versprach er, diese Angelegenheit sehr energisch zu unterstützen. Er gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß diese Aktion, die für die arbeitende Bevölkerung so wichtig ist, möglichst bald ins Leben gerufen wird. Inzwischen können die Institutionen bei der Kredithilfe, die schon von der Regierung gewährt worden ist, entsprechende Vorbereitungen treffen.

Kommunistische Agitation in Pommerellen.

Die Geheimpolizei in Pommerellen, an der Spitze der frühere Polizei-Inspektor Vogel aus Graudenz, hat, wie der „Pielg." erfährt, kommunistische Agitatoren festgestellt, die in großen Mengen bedruckte „Löschblätter" nach Illowo und von dort auf verschiedenen Wegen nach Mlawa schmuggelten. Die Pakete enthielten Aufrufe an die landwirtschaftlichen und industriellen Arbeiter Polens und wurden von Mlawa aus nach Warschau weiterversandt. Unter ihnen befanden sich Aufrufe in französischer Sprache, die für die in Polen zu Instruktionszwecken weilenden französischen Soldaten bestimmt waren.

Nichts Besonderes.

Skizze von Marie Stahl.

(Nachdruck verboten.)

Man war sehr gespannt in der Gesellschaft auf das neue Brautpaar. Diese Verlobung bildete das Gespräch des Tages.

Es war eigentlich unerhört! Eine Verlobung wurde zwar mit Sicherheit erwartet, aber mit einer ganz anderen.

Es herrschte im allgemeinen Verstimmung gegen den Helden dieses neuesten Liebesromans.

„Mein Gott, so sind die Männer heutzutage!" seufzte die Geheimrätin. „Wirklich unberechenbar! Der gute Geschmack wird ihnen zu früh durch zweifelhaften Umgang verdorben!"

Ihre Tochter, die schöne Asta, war nämlich als gefeierte Ballkönigin und bevorzugte Tänzerin des jungen Loosberg diesem als passendste Braut bestimmt gewesen.

Fritz Loosberg, der einzige Sohn eines Industriekönigs, mußte es sich schon gefallen lassen, eine Person von allgemeinem, tiefgehendem Interesse zu sein. Nicht nur die Millionen seines Vaters, sondern in erster Linie seine Person, machten ihn zum Mittelpunkt der Gesellschaft. Er war das verzogene Kind, dessen Unarten man sogar reizend findet oder originell. Er tyrannisierte alle, ohne irgend jemand unangenehm oder lästig zu werden. Die alten Damen seufzten heimlich und dachten an ihre Jugend, wenn er mit ihnen scherzte, und die jungen beneideten die schöne Asta, die allgemein als die einzige ihm ebenbürtige Partnerin galt.

Sie war vom Scheitel bis zur Sohle die große Dame, elegant, sicher und vornehm. Man hatte mit Bestimmtheit zu Neujahr die Verlobungskarten erwartet.

Statt dessen war er plötzlich verreist, und dann kamen allerdings Verlobungskarten, aber nicht mit dem Namen Asta von Waldenfels, sondern Lotte Kramer aus Fahrendorf in der Provinz.

Wer war Lotte Kramer? Kein Mensch kannte sie. Kramer konnte jeder heißen.

Endlich fand sich jemand, der einen Onkel von Lotte Kramer kannte.

„Sie soll ein ganz nettes Mädchen sein, aber nichts Besonderes," lautete das Urteil.

Das erhöhte die allgemeine Aufregung.

Man hat sich auf etwas ganz außergewöhnliches gefaßt gemacht. Vielleicht ein goldhaariges Rautendelein oder eine moderne Loreley. Und nun nichts Besonderes? Das war unerhört! Wie konnte man es dulden, daß sich ein Mann wie der junge Loosberg an ein unbedeutendes Mädchen aus der Provinz wegwarf?

Wenn man sie nur erst einmal zu sehen bekommen hätte!

Endlich kam die ersehnte Gelegenheit.

Gerade als die Braut mit ihrer Mutter den ersten Besuch im Hause ihrer künftigen Schwiegereltern machte, fand der große Ball im Kasino statt, der die Festzeit nach Weihnachten eröffnete.

Der Ballsaal war zum Erdrücken voll. Jeder wünschte Augenzeuge zu sein bei der ersten Begegnung von Lotte Kramer mit Asta von Waldenfels.

Der Ball verlief glänzend.

Asta von Waldenfels glich einer Feenkönigin; sie war in silberdurchwirkte, glitzernde Duftwolken gehüllt, und trug eine Krone von weißen Tazetten im dunklen Gelock.

Sie hatte noch nie in ihrem Leben liebenswürdiger und anmutsvoller gelächelt, als in dem Augenblick der ersten Begegnung mit Lotte Kramer.

Sie strahlte förmlich von jener ruhmvollen, sonnigen Heiterkeit, die bei ihr stets dieselbe maßvolle Grenze einhielt.

Die arme Lotte! Sie stach wirklich furchtbar dagegen ab. Und sie war so vergnügt, recht wie ein kleines Dorfmädchen.

Wirklich ein nettes Mädchen, ganz nett, aber so gar nichts Besonderes.

Und doch schien Fritz Loosberg ehrlich und bis über die Ohren verliebt, wie ein ordentlicher Bräutigam sein muß.

„Hoffnungslos verliebt," dachte die Geheimrätin, die scharf beobachtete. Kein Mensch hätte das dem verwöhnten Liebling der Damen zugetraut.

„Liebes Kind," flüsterte sie in einer Pause ihrer Tochter zu, „ich würde an deiner Stelle Herrn von Ritzlaff akzeptieren — ihr tanzt ja wohl den Kotillon zusammen? Es wäre recht gut, wenn deine Verlobung allem Gerede die Spitze abbräche."

Der oberschlesische „Freistaat".

Zu dem im polnischen Sejm eingebrachten Dringlichkeitsantrag, der sich mit der gewaltsamen Proklamierung eines neutralen Oberschlesiens durch Bewaffnete befaßte, bemerkt die „Kattowitzer Zeitung": „In Oberschlesien denkt kein vernünftiger Mensch mehr an einen Freistaat. Die Anhänger des Freistaatgedankens haben schon lange ihre Propaganda für einen Freistaat Oberschlesien eingestellt und sind seit Monaten nicht mehr in die Öffentlichkeit getreten. Die Meldung gar, daß in Oberschlesien 60 000 Bewaffnete vorhanden seien, klingt lächerlich. Der polnische Sejm stellt durch diese Behauptung der Aufmerksamkeit der Interalliierten Kommission, die für das Wohl des Landes und für Ruhe und Ordnung zu sorgen hat, ein sehr schlechtes und dazu durchaus unzutreffendes Zeugnis aus."

Arbeitslöhne und Teuerung in Polen.

Mit Rücksicht darauf, daß fast in sämtlichen Industriezweigen Lohnforderungen gestellt wurden, hat der Zentralverband der polnischen Industrie, des Bergbaues, Handels und der Finanzen an die Mitglieder ein Rundschreiben gerichtet, in dem er unter Berufung auf die Tatsache, daß der Lohn den Stand der Teuerung im hohen Maße beeinflußt, verlangt: 1. daß nur in den Fällen äußerster Notwendigkeit den Arbeitern eine Zulage gewährt werden soll, und zwar höchstens im Verhältnis zur Zunahme der Teuerung am Orte; 2. daß in denjenigen Industriezweigen, in denen die Arbeiter ganz besonders gut bezahlt werden, eine Lohnerhöhung auf keinen Fall eintreten darf.

*

Der Vizeminister im polnischen Eisenbahnministerium Diplomingenieur Eberhardt hat sich mit einer Ministerialkommission nach Danzig begeben, um dort die Eisenbahnhafenanlagen zu besichtigen. Es sollen gleichzeitig die Erweiterungsvorschläge, die den Wünschen der Danziger und polnischen Kaufmannschaft entsprechen würden, geprüft werden. — Gleichzeitig hat sich Vizeminister Simon vom polnischen Arbeitsministerium nach Danzig begeben, um dort verschiedene die polnische Emigration über Danzig betreffende Fragen zu regeln.

Mit dem 1. Mai wurde ein polnisches Konsulat für die Kurorte Karlsbad, Marienbad und Franzensbad mit dem Sitz in Marienbad eröffnet. Zum Ehrenkonsul wurde Herr Sadowski ernannt.

Deutsches Reich.

Oberschlesische Autonomie.

Auf eine persönliche Anfrage schlesischer Abgeordneter über die Stellung der Reichsregierung zur Autonomie-Frage für Oberschlesien hat der Reichsminister des Innern, Köster, geantwortet, die Regierung werde ihr gegebenes Versprechen unbedingt halten und Deutsch-Oberschlesien voraussichtlich noch in diesem Sommer Gelegenheit geben, über die Art seiner Verwaltung zu entscheiden. Das Reich werde die Abstimmung schützen.

Englische Millionenkredite an Deutschland und Rußland?

Dem „New York Herald" zufolge besteht der Plan, die russische und die deutsche Krise dadurch zu beseitigen, daß beiden Staaten englische Bankkredite gewährt würden, und zwar den Russen in der Höhe von 100 Millionen Pfund Sterling, den Deutschen in der Höhe von 36 Millionen Pfund Sterling. Den Russen würde es zur Befriedigung gereichen, nicht mit leeren Händen nach Hause zu kommen, sondern einen großen Kredit erlangt zu haben, um Lebensmittel anzukaufen. Sie würden sich in diesem Falle auch damit zufrieden geben, daß ihre politische Anerkennung durch die gegenwärtige Konferenz mit erfolgt ist. Deutschland würde ein Kredit von 36 Millionen Pfund Sterling gewährt werden, um die gegenwärtige Reparationskrise zu überwinden, ohne daß Poincaré in die Lage käme, auch ohne die übrigen Alliierten eine Aktion gegen Deutschland zu unternehmen. Deshalb glaubte man, daß eine englische und vielleicht auch eine amerikanische Anleihe für einige Zeit Ruhe schaffen könnte, und hätte man Zeit gewonnen, so ließe es sich erreichen, daß Frankreich allmählich die wirtschaftliche Notwendigkeit der gegenwärtigen Stunde begreifen werde.

*

Der Zusammenschluß aller evangelischen Landeskirchen Deutschlands soll am 25. Mai durch Vertreter derselben in einer Versammlung in Wittenberg endgültig beschlossen werden.

Nach der soeben erschienenen amtlichen Zeitungsliste haben für den vergangenen Monat wieder 177 Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt.

Aus anderen Ländern.

Die deutsche Sprache in Südost-Europa.

Welch große Bedeutung die deutsche Sprache noch immer im Südosten Europas hat, beweist ein soeben abgeschlossenes Abkommen der tschechischen und rumänischen Regierung, in welchem auf ausdrückliches Verlangen von rumänischer Seite hin festgelegt wurde, daß Frachtbriefe zwischen Tschecho-Slowakei und Rumänien auch in deutscher Übersetzung ausgefertigt werden müssen, da, wie es in der Begründung der rumänischen Regierung heißt, „im Südosten Europas die deutsche Sprache auch trotz des Krieges die herrschende Handelssprache geblieben ist".

Die Wahlbewegung in Ungarn.

Während der Landestrauer um König Karl war in Ungarn die Abhaltung von Wahlversammlungen von der Regierung verboten worden. Nach Ablauf der Trauerzeit hat die Wahlbewegung mit großer Heftigkeit eingesetzt und an einigen Orten schon zu blutigen Zusammenstößen geführt. Das Parteileben Ungarns ist in einem geradezu chaotischen Zustande. Ungarische Blätter veröffentlichen eine, wie sie sagen, nicht einmal vollständige Liste derjenigen Parteien, die mit Kandidaten auftreten; diese Liste nennt neunzehn Parteien. Einzelne dieser Gruppen haben wohl versucht, Wahlkompromisse zu schließen, aber diese Versuche habe bisher kein besonderes Ergebnis erzielt. Der Wahltermin ist noch nicht bestimmt. Neueren Nachrichten zufolge werden die Wahlen an zwei Tagen stattfinden, und zwar im Lande vor Pfingsten, in der Stadt Ofenpest nach Pfingsten. Die Nationalversammlung wird für den 20. Juni einberufen werden.

*

In der irischen Grafschaft Cork wurden als Repressalie für die Vorkommnisse in Belfast acht führende Protestanten als Sühne für die gleiche Anzahl ermordeter Katholiken erschossen. — Wir leben bekanntlich im „christlichen" Europa, dessen erstes Gebot lautet: Auge um Auge, Zahn um Zahn!

Exkaiserin Zita und ihre Kinder werden auf Einladung des Königs Alfons XIII. demnächst in Spanien ihren Wohnsitz nehmen.

Der ehemalige Präsident der französischen Republik, Deschanel, ist gestorben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Mai.

§ **Noch keine mitteleuropäische Zeit in Polen.** Die polnische Telegraphenagentur teilt zu der Blättermeldung über die Einführung der mitteleuropäischen Zeit („M. E. Z.") in Polen zum 1. Mai mit, daß der Sejm das Gesetz über die Einführung der neuen Zeit noch nicht angenommen habe. — Wir hatten die Meldung von vornherein mit einem Fragezeichen versehen.

§ **Die Feiertage der Eisenbahn.** Nach einer Bekanntmachung des Eisenbahnministers haben die Eisenbahner in Bureaus und Werkstätten folgende Tage als Feiertage zu begehen: 1. Januar, 6. Januar, 3. Mai, 29. Juni, 15. August, 1. November, 8. Dezember, 25. und 26. Dezember, den zweiten Osterfeiertag, Christi Himmelfahrt, den zweiten Pfingstfeiertag und Fronleichnam. Alle anderen Befreiungen vom Dienst an anderen Tagen, die bisher durch die einzelnen Direktionen auf Grund von Ortsgebräuchen angeordnet wurden, verlieren von jetzt ab ihre Gültigkeit.

§ **Der „Dziennik Bydgoski"** hat sich veranlaßt gesehen, die redaktionelle Leitung des Blattes dem bisherigen Hauptschriftleiter Konrad Fiedler zu entziehen. An seine Stelle ist mit dem gestrigen Tage der frühere Redakteur und Herausgeber des Blattes, Teska, getreten.

§ **Eine deutsch-katholische Männerversammlung,** in der Domherr Dr. Paech aus Posen sprechen wird, findet morgen, Mittwoch, 8½ Uhr abends, bei Wichert statt. An der Versammlung wird auch Domherr Klinke teilnehmen.

§ **Beschlagnahmtes Diebesgut.** Die Kriminalpolizei hat im Laufe der letzten Zeit folgende Sachen beschlagnahmt, die voraussichtlich aus Diebstählen herrühren: Fenstervortieren, Decken, Leinwand, Tischtücher, Leibwäsche, Kleidungsstücke, Handtücher, Stoffe, Taschentücher, Herrengamaschen, eine Waschleine, sowie häusliche Gebrauchsgegenstände aller Art. Die Sachen sind zum Teil gezeichnet: A. K., J. N., K. J., Z. A., R., M. B., H. K. und O. R. Etwaige Geschädigte können sich auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 37, melden.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Volkshochschulkurse. Der Kursus von Herrn Professor Kronenberg „Einführung in die polnische Literatur" und der Kursus des Herrn Dipl.-Handelslehrer Siegel „Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung" fallen des Feiertags wegen am 3. Mai aus. Die nächsten Stunden finden am 10. Mai um 6 bzw. 7½ Uhr statt. Für die Teilnehmer des Kursus „Die Eiszeit und die Gestaltung unseres Heimatlandes" findet Mittwoch vormittag eine gemeinsame Wanderung statt. Treffen 10 Uhr 30 Min. am Schützenhause, Thorner Straße. (5787

Katholischer Gesellenverein und Jünglingsverein. Zu der Männerversammlung am Mittwoch, den 3. Mai, abends 8½ Uhr, bei Wichert, Fischmrkt, sind alle Mitglieder herzlichst eingeladen. (5757

Verein Freundinnen junger Mädchen. Die Mitgliederversammlung am 8. Mai fällt aus. Rege Beteiligung an der deutschen Frauentagung erwünscht. (5782

Einmaliges Ballettgastspiel im Elysium-Theater (Deutsche Bühne) der Solotänzerinnen des Balletts der Danziger Oper am Mittwoch, den 10. Mai 1922. Im erstklassigen Programm: Klassische Tänze, Charaktertänze, Ballettänze, Kindertänze, Spitzentänze, Solo, Duette, Terzette, Musik erster Komponisten. Leitung: Ballettmeisterin Lotte Horsten-Danzig, Stadttheater. Eintrittskartenvorverkauf Zigarrengeschäft Neitzke, Theaterplatz. Beginn pünktlich 8 Uhr. (5803

* *

* **Posen (Poznań),** 29. April. Gestern nacht ist der Posener Kriminalpolizei die Festnahme einer aus 12 Köpfen bestehenden Diebesbande gelungen, deren Treiben von der Kriminalpolizei bereits schon längere Zeit beobachtet wurde. Die Kriminalbeamten bemerkten an einem Betonunterstand einen patrouillierenden Zivilposten. Nach Überraschung des einen Revolver tragenden Postens drangen die Kriminalbeamten in den Unterstand ein. Dort fand sich ein ganzes Warenlager bestehend aus Seife, Zwirn, Schokolade, Bonbons, Keks, Zigarren, ein Fahrrad und andere Sachen vor. Die Festgenommenen sind zumeist 17—18 Jahre alte Burschen und haben bereits die Teilnahme an 12 Diebstählen eingestanden. — Eine fünfköpfige weibliche Diebesbande hat die Kriminalpolizei ebenfalls ermittelt und in Untersuchungshaft genommen. Es handelt sich um fünf Frauen verschiedenen Alters, die schon monatelang von Posen aus die Jahrmärkte in den kleinen Städten besuchten und dort systematisch stahlen, was ihnen unter die Finger kam. Die Beute, die sie im Laufe der Zeit machten, hat einen sehr großen Wert.

ei. **Weißenhöhe** (Białośliwie), 29. April. Das am meisten besuchte Gasthaus „Hotel zur Kleinbahn", hier, Herrn August Ulrich, dem jetzigen Besitzer des Hotels Kaiserhof in Schneidemühl gehörig, geht mit dem 1. Mai mit seinen umfangreichen Lagerräumen und Speichern, in denen früher ein Furagegeschäft betrieben wurde, nebst Kolonialwarenhandlung in die Hände eines aus Amerika zurückgekommenen Polen über. — Das ebenfalls in deutscher Hand befindliche Kolonialwarengeschäft von Herrn Klemm hier wurde auf Jahre hinaus an Herrn Spichalski verpachtet. Vor einiger Zeit entwickelte sich auf dem sogenannten Sandplatze zwischen dem Hotel zur Kleinbahn und dem Lagerhaus der Ein- und Verkaufsgenossenschaft ein lebhaftes Treiben. In ihren Wohnwagen waren eine ganze Anzahl der in hiesiger Gegend beheimateten Zigeuner zusammengekommen, um eine Hochzeit zu feiern. Zelte wurden aufgeschlagen, Schweine geschlachtet und tagelang spielte eine Zigeunerkapelle ihren Stammesgenossen zu ihren charakteristischen Tänzen auf; in ihren malerischen Trachten, reich mit echtem, aus Münzen bestehendem Schmuck geziert, boten besonders die weiblichen Mitglieder des Nomadenvolkes bei Tanz und am Lagerfeuer ein abenteuerliches Bild. Die Trauzeremonie wurde in einfacher Weise von dem Ältesten vollzogen, und trotzdem die Braut zuerst nicht mit dem von den Stammesältesten ihr bestimmten Lebensgefährten einverstanden war, wurden alle Bedenken durch ein Paar Schuhe, von dem Bräutigam gestiftet, niedergeschlagen, und eitel Fröhlichkeit herrschte unter der Hochzeitsgesellschaft, bis eines Morgens die Zelte abgebrochen wurden und die Wagen wieder nach verschiedenen Richtungen zu den bevorstehenden Märkten auf Pferdehandel und Tausch auseinander fuhren.

ei. **Weißenhöhe** (Białośliwie), 30. April. Mit der vorschreitenden Jahreszeit ist auch die Frühjahrsbestellung bald beendet und beginnt auf den Wiesen eine lebhafte Tätigkeit. Allenthalben wird Torf gestochen, um das wertvolle Brennmaterial möglichst bald trocken zu bekommen und an die zahlreichen Abnehmer zu verschicken. — Große Mengen Holz kommen täglich hier an, um von der Firma Kuklinski zu Brettern und Bohlen verarbeitet zu werden und dann für einen Brückenbau verwendet zu werden. — Beim Umpflügen seines Grundstückes fand ein hiesiger Besitzer ein mit glatten Feldsteinen belegtes vorgeschichtliches Grab in ungefähr einem halben Meter Tiefe. Beim Untersuchen des von Osten nach Westen liegenden Grabes wurden zwei Urnen und versteinerte Knochensplitter gefunden. Leider wurde beim Ausgraben die eine Urne zerschlagen und die andere beschädigt. Die Urnen sind von grauer Färbung, bauchig und mit einfacher Verzierung versehen. Da auch in früheren Zeiten schon derartige Funde dort gemacht worden sind, so geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß da einstmals in grauer Vorzeit eine uralte Siedelung bestanden hat.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ein früherer Offizier als Dieb.** Vor dem Bezirksgericht in Warschau hatte sich der 26jährige aus dem Heere entlassene Offizier Karol Raubal wegen Diebstahl zu verantworten. Raubal, der Sohn eines verstorbenen Lodzer Rechtsanwalts, lernte in Warschau, als er noch Offizier war, einen Juwelier Wabinski kennen, mit dem er große Freundschaft schloß. Bald bemerkte Wabinski, daß er systematisch bestohlen wurde und meldete dieses der Polizei, die als Dieb den Raubal ermittelte. Die Untersuchung ergab, daß Raubal von seinen Kollegen große Summen erpreßte, und daß gegen ihn schon einige Prozesse wegen Diebstahl und Erpressung geführt wurden. Die gestohlenen Kostbarkeiten hatte er teilweise verkauft, teilweise in einer Bank aufbewahrt. Das Gericht verurteilte Raubal zu 6 Monaten Gefängnis. Außerdem werden gegen Raubal noch 10 Prozesse geführt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 15.

„Ist bereits geschehen, Mama — beim letzten Walzer —" entgegnete Asta und schwebte lächelnd am Arm eines herzueilenden Tänzers davon.

„Aber wissen möchte ich doch, was dahinter steckt," grübelte die Geheimrätin, „es ist einfach ein Rätsel!"

Und dann war sie sehr liebenswürdig gegen Onkel Berthold, einen guten alten Herrn und Allerweltsonkel, der als lebenslustiger Junggeselle vielfach in die Geheimnisse der jungen Leute eingeweiht wurde.

Sie hatte ihn endlich überzeugt, daß Lotte Kramer eine höchst unpassende Partie für den jungen Loosberg sei, daß die Ehe notwendig unglücklich werden müßte, wenn es nicht gelänge, sie noch zur rechten Zeit zu verhindern.

Onkel Berthold ging mit Fritz nach dem Ball in ein Café, nachdem dieser sich von seiner Braut verabschiedet hatte.

„Nun sage mal, mein Junge, wie ist denn das gekommen?" begann er seinen Feldzug gemütlich bei einer guten Zigarre.

„Wie das immer so kommt, Onkelchen."

„Ja — aber — hm, nimm es mir nicht übel — etwas überraschend ist es doch."

„Wer bei solcher Gelegenheit nicht zu überraschen versteht, ist ein Stiefel, Onkelchen."

„Hm — hm aber — weißt du — man dachte doch ganz etwas anderes. Warum hast'e denn eigentlich nicht die Asta genommen?"

Fritz Loosberg lachte.

Es war ein herzensfrohes Lachen.

„Weil ich mich in den Nacken, die Lotte, verliebt habe! In Asta war ich nie verliebt!"

Onkel Berthold machte beinah ein dummes Gesicht.

„Ja — aber —"

„Ich weiß schon, was du sagen willst, Onkelchen. Es hilft dir aber alles nichts, du mußt dich mit der Tatsache abfinden. Ich will dir erzählen, wie es gekommen."

„Ich habe letzten Sommer Lotte und ihren Vater kennen gelernt.

Es ist ein einfaches, altes Landhaus, das Kramersche, in Fahrendorf, und das Dorf sah von weitem aus wie ein großer Blätterhaufen, so laubversteckt zwischen großen Roggenbreiten und Moorwiesen.

Das Haus mit dem altmodischen Obstgarten und dem großen Ökonomiehof heimelte mich gleich an.

In den hohen, luftigen Stuben mit dem kühlen Baumschatten und dem altväterischen Hausrat, in deren offene Fenster der ganze Blumengarten hereinduftete, war es gut sein.

Ich glaube, es gibt auf der Welt nicht gemütlicheres als die mächtigen, braunen Sofas und Sessel bei Kramers, die wirklich zum Sitzen bestimmt sind und nicht, wie unsere stilvollen Kunstmöbel, zum Ansehen.

Und besser hat mir im Leben nichts geschmeckt als Mama Kramers Kaffee, ihr frischbackener Pflaumenkuchen, ihre fetten Enten mit Schmorkohl.

Na, aber ohne die Lotte wäre wohl das Alles auch nichts Besonderes gewesen. Der Wildfang spielte im Garten immer mit ihren jüngeren Geschwistern und ich mußte mitspielen.

Den ganzen schönen Sommerabend haben wir herumgetollt, bis wir heiß und müde auf den Treppenstufen der Veranda saßen und uns Geschichten erzählten.

Zuletzt krochen wir alle auf einen großen Strohschober im Hof und betrachteten die Sterne.

Als ich an dem Abend in dem Riesen-Himmelbett einer großen Giebelstube, in kühle, duftige Linnenkissen versank, kam ich mir vor wie ein wiedergeborener Mensch.

Alles Konventionelle war von mir wie weggeblasen, nichts übrig geblieben, als das angeborene Natürliche, Echte. Und dieses Wunder hatte die kleine Lotte an mir vollzogen. Wie? — ja, dahinter steckt mehr, als sich alle Schulweisheit und alle Weltklugheit träumen läßt!

Nie in meinem Leben habe ich ein solches Verlangen gehabt, ein Mädel abzuküssen, als wie ich mit ihr in der alten Lindenlaube saß und sie fragte, ob sie meine Frau werden wolle.

Und die Lotte hat mich ebenso lieb, wie ich sie.

Ich habe mir früher eingebildet, ich könnte nur eine schöne, elegante Frau lieben und heiraten, mit der man im Salon Staat machen kann, aber ich habe Gott sei Dank zur rechten Zeit eingesehen, daß man die Frau nicht für den Salon heiratet, sondern fürs Herz.

Alles andere ist Nebensache."

„Hm, hm", machte Onkel Berthold und überlegte im Stillen, wie er diese zwingende Wahrheit der Geheimrätin höflich beibringen könne.

? Wer ?
seine Augen
liebt und schätzt,
kauft Gläser, Brillen, Kneifer usw. in der
Centrala optyczna
Bydgoszcz, Gdańska 7.
Daselbst ist stets großes Lager letzter Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt und Glasschleiferei mit elektrischem Antrieb.
Lieferant der Kranken-Kassen.
Spezial-Abteilung für Ia-Solinger Stahlwaren.
Verkauf en gros und detail.

Für Wiederverkäufer
offeriere 6433
kurze Shag-Pfeifen
in großer Auswahl
Franz Lehmann,
Bydgoszcz,
ul. Poznańska 28.
Kontor 1 Tr.

Gesangbücher
empfiehlt
A. Dittmann, G.m.b.H.
Bromberg.



SPORT · 100 sztuk Gilz ·

Zigarettenhülsen „Sport".

ohne Ausstattung, dafür aber nur Qualitätshülsen und darum jedem sparsamen Zigarettenraucher zu empfehlen. In sämtlichen besseren Spezial-Geschäften erhältlich.

„GIPATY" Fabryka gilz, papierosów i tytoniu.

Tel. Nr. 7. **Bydgoszcz,** Grodztwo 28. Tel. Nr. 7.

Bank M. Stadthagen
Aktien-Besitzer.

Besitzer, deren Aktien sich **nicht** bei uns in Verwahrung befinden, werden hiermit gebeten, die Talons derselben bei uns zwecks Abstempelung während unserer Geschäftsstunden, gegen Quittung, einzuliefern.

Die Dividende wird s. Zt. nur auf Aktien mit abgestempelten Talons ausgezahlt.

Die Abstempelung der Talons der bei uns im offenen Depot ruhenden Aktien wird von uns besorgt.

Bank M. Stadthagen
Tow. = Akc. 5675

Hohe Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Aufenthaltsort meines 79-jährig. Vaters, des pens. Weichenstellers **Friedrich Diekmann,** nachweist. Derselbe hat sich am 1. d. M., vormittags 10 Uhr, aus meiner Wohnung entfernt. Bekleidet war er mit feldgrauer Joppe, schwarzen Beinkleidern, Hausschuhen und schwarzer Krimmermütze. 6501

Frau Groß, Bydgoszcz,
ulica Garbary (Albertstraße) 10, 2 Treppen.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355

Es empfiehlt sich genau auf die Hausnummer zu achten.

5075

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 5774

Fabrik Podgórna Nr. 26. — **Bydgoszcz** — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,
pow. Pleszew, Wielkop. 5215

gibt folgende Staudenauslesen ab:

Kaiserkrone ausverkauft.
Starkenburger Frühe Preis 4800 M. p. 50 kg
Wohltmann „ 4500 „ „ 50 „
Wohltmann 34 „ 4500 „ „ 50 „
Original von Stieglers Duppauer Hafer,
lagerfester, mittelhoher Rispenhafer, sehr ertragreich, großes weißes Korn mit feiner Spelze, sehr starkes gelbliches Stroh. **Ausverkauft.**

Anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza

(Verladestation: Bronów und Biniew.)

Bestellungen erbeten an

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3,
von Stiegler.

Elektr. Hohlschleiferei

für Messer und Scheren aller Art, insbesondere
Rasiermesser
garantiert gute Schneide
Kunsthohlschleiferei
für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Oberschlesischen Hüttenkoks

aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoscz, bei 4501

Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr. „Masta". Telephon 900.

Elegantes
Fuhrwerk
auch zu Hochzeiten, Taufen, und Begräbnissen wird gestellt 4907
Grund, Danzigerstr. 26.

Ein 4 jähriges Kind
in Pflege abzugeben. Off. unt. D. 6453 a. d. Gst. d. Z.

Gipsplatten
Putz- u. Stuckgips
Rohrgewebe. 5482

Steife Wäsche
und Hauswäsche wird billig u. sauber geliefert.
Poznańska, Pomorska 13, 3 Tr. 6395

Bruteier
von Hamburg. Silberlack zu verkaufen 6348
Fethke, Toruńska 17.

Metall-Fabrik „Prodmetal"

Fernspr. 402 Bydgoszcz, Werderstr. 8. Fernspr. 402
liefert: 6061

Rohguß in verschiedenen Kupfer-Legierungen,
Weißmetalle für Lager, 83 Sorten, I. Qualität,
Armaturen f. Dampf u. Wasser, große Auswahl,
Schlaglöte und Lötzinn.

Annoncen- / Abonnenten- } Annahme

für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.

C. B.

Gegr. 1911. „Expreß" Gegr. 1911.

Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.

Telef. 800, 799, 665. Telef. 800, 799, 665.

Stückkalk
Portl.-Zement
Zementkalk. 5481

Buchen-Holzkohlen
eingetroffen u. empfiehlt in kl. und größ. Mengen
OPAL, tow. z. z o. p., Dworcowa 18e. Tel. 1285.
5528

Dachsplisse
Ia Steinkohlenteer
Pa. Klebemasse
Dachpappe. 5480

Sacharin
450 fach, in Beutel zu 1½ u. 1¼ gr, gibt jed. Posten ab
J. Wojahn, Gniezno, Mieczyslawa 30. 5740

Bei Bedarf in allen
Baumaterialien
empfehlen wir dringend im eigenen Interesse uns in Konkurrenz zu ziehen.
Gebr. Schlieper
Baumaterial.-Großhdlg., Bydgoszcz. 5488

Habe Telefon Nr. 367
u. bitte um Aufträge zum An- u. Verkauf v. Grundst. aller Art. **Arth. Lemke.**
6420 ul. Chodkiewicza 4.

Speichen u. Felgen (eichen) hat abzugeben
Kohlenkontor Bromberg ul. Jagiellońska 46/47. Telefon 12 u. 13.
4660

Beiladung z. 15. 5. nach Berlin ges., a. ist 1 neu. lila seid. Kleid, Sommerüberz., Bettstell. mit Matr., Kleidungsstücke und Packkisten zu verkaufen. **Witt,** Szretery, Krakowska 2a. 6460

Ziegelsteine
franko Waggon gibt ab
Ziegelei Jeziorki,
pow. Strzelno, Poznań.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 4693
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Das Photogr. Atelier Janina, Dworcowa 95 fertigt infolge günstigen Ankaufs einer größeren Menge Materials Photographien **zu bedeutend herabgesetzten Preisen an. Französische Postkarten** in Vignetten (Neuheit) ½ Dtz. 700 M. **Postkarten** in allerbester Ausführung ½ Dtz. von 1000 M. an. Photographien für Pässe u. Legitimationen 500 M. für 6 Stück. **Amerikanische Original-Miniaturen** 300 M. für 6 Stück. Diese Preise gelten nur kurze Zeit, nehmen Sie also die Gelegenheit wahr. Das Atelier ist ohne Unterbrech. tätig v. 8 U. früh bis z. Abend. 6459



Blütenweiße
Gummi-Wäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros en detail
Krawatten, Hosenträger
Socken 4901
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Fabrikation
von 6312
Zuckerwaren u. Marmelade

neu aufgenommen habe.

Zuckerwarenfabrik und Obstverwertung
K. Mazgaj, Zduny 13. Telefon 1410.

Józef Szymczak

Tel. 11—22 **Bydgoszcz, Dworcowa 84** Tel. 11—22

Landwirtschaftl. Maschinen
Reparatur-Werkstatt
mit eigenem Schweißapparat.

Vom Lager stets lieferbar: Ein- und zweischar. Orig. Ventzki-Pflüge, Federzahnkultivatoren u. Eggen, Kartoffelschnelldämpfer, Orig. Deering-Grasmäher New-Ideal, Heurechen „Torpedo" (ganz automat.), **Milch-Separatoren, sowie andere landw. Maschinen.** 5080

● Benzol ●
offeriert in jeder Menge zu günstigen Preisen. 5636
Motorfahrzeugfabrik Stadie
Gdańska 160. Telefon 1602.

Gießerei-Koks
in Waggonladungen laufend abzugeben. 5432
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr.: „Masta".
Telefon 900. Telefon 900.

Achtung! Hausfrauen!
Feinster künstlich. **Tafelhonig**
bestes Brotaufstrichmittel, besteht aus gar. reinem Invertzucker. 5822
Verlangen Sie bei Ihrem Kolonialw.-Händler.
Vertreter: Joh. Radtke & Co., Pomorska 7. Telefon 926.

Deutsche Rundschau.

Bromberg, Mittwoch den 3. Mai 1922.

Nr. 80.

Pommerellen.

Polizeistunde in Pommerellen.

Eine Polizeiverordnung des Wojewoden von Pommerellen, die am 14. April erlassen, aber erst jetzt veröffentlicht worden ist, besagt folgendes:

Alle öffentlichen Lokale, wie Restaurationen, Cafés, Schankstätten, Kabaretts, Vergnügungs- und Tanzstätten und dergl., sei es in den Städten oder auf dem Lande, dürfen ohne Rücksicht auf die Jahreszeit nur bis um 11 Uhr abends geöffnet sein. Die Ortspolizeibehörden sind befugt, auf Grund eines persönlichen Antrages des Inhabers eines Lokals oder des Verwalters desselben für manche Abende oder bis auf Widerruf für unbestimmte Zeit eine spätere Polizeistunde der aufgeführten Lokale festzusetzen. Dort, wo zu befürchten steht, daß die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit infolge Mißbrauchs geistiger Getränke gestört wird, kann die Ortspolizeibehörde für die Dauer oder vorübergehend eine zeitigere Polizeistunde ansetzen und die Öffnung des Lokals vor 9 Uhr vormittags verbieten.

2. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Amtliche Bekanntmachungen.** Nach einer Bekanntmachung des Magistrats wird von den Zahlern der Danina von Grund und Boden, Gebäuden, Gewerbe usw. außer den Einziehungsgebühren von 5 Prozent bei Entrichtung der ersten Rate nach dem 4. Mai ein Zuschlag von 15 Prozent, bei Zahlung der zweiten nach dem 15. Mai ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben werden. — Wie das Lebensmittelamt mitteilt, ist der Brotpreis auf 200 Mark für ein Dreipfundbrot erhöht worden.

Thorn (Toruń).

+ **Der Verband der Pommerellischen Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine** veranstaltet hier am Freitag, 5. Mai, nachmittags 3 Uhr, eine Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung steht u. a.: ein Vortrag von Fräulein Gyldenfeld-Scherpingen; Stellung der Behörden zu den Hausfrauenvereinen. **

* **Kirchenkonzert.** Sonntag, 7. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, findet in der Altstädtischen Kirche zum Besten des Diakonissenkrankenhauses ein Kirchenkonzert unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Gertrud Barczewski aus Soldau, Herrn Steinwender und Herrn Nasilowski jun., Thorn, statt. **

‡ **Anrudern.** Der „Ruderverein Thorn E. V." veranstaltete am Sonntag nachmittag sein diesjähriges Anrudern, das leider unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatte. Bei heftigem, kaltem Ostwinde erfolgte eine Auffahrt von diesmal nur sechs Booten. Das prächtige Bild auf dem Wasser hatte eine Menge Schaulustiger am Ufer festgehalten. Nach der Auffahrt blieben die Ruderer mit ihren Gästen noch im Klubhause gemütlich beisammen. **

‡ **Gewitter.** In den frühen Abendstunden des Sonntags setzte der langersehnte und sehr erwünschte kräftige Regen ein, in dessen Gefolge ein Gewitter aufzog, das mit Unterbrechungen fünf Viertelstunden dauerte. Der Regen, der etwas schwächer bis in die Morgenstunden anhielt, war ein Labsal für das junge Grün und die Saatfelder. **

‡ **Verhafteter Taschendieb.** Ende vergangener Woche wurde auf dem Thorner Hauptbahnhof ein junger Mann verhaftet, der sich dort bereits mehrere Tage herumgetrieben hatte. Der Verhaftete, ein gewisser Boleslaus Frankowski aus Schrimm, 24 Jahre alt, schnitt den im Wartesaal 4. Klasse einschlafenden Reisenden die Kleider- und Rocktaschen auf, in denen er Geld vermutete und verschaffte sich auf diese Art und Weise mühelosen Verdienst. Ein Reisender merkte jedoch, als sich eine fremde Hand unter seinen Rock schob und hielt den „dazugehörigen Besitzer" solange fest, bis der hinzugerufene Schutzmann ihn in Empfang nahm, um ihn in sicheres Gewahrsam zu bringen. **

* **Konitz** (Chojnice), 30. April. Die Ärzte der Kreise Konitz, Tuchel und Zempelburg beschlossen die Gründung eines ärztlichen Vereins. Zum Vorsitzenden wählte man den Sanitätsrat Dr. Lninski, zum 2. Vorsitzenden Dr. Zielinski-Czersk, zum Schriftführer Dr. Lukowicz.

* **Soldau** (Dzialdowo), 30. April. Nach langen Bemühungen ist es der Staatspolizei in Soldau gelungen, einen berüchtigten Räuber Josef Danielczk aus Janowo, Kr. Mlawa, festzunehmen. Er hat eine Reihe von Vergehen auf dem Kerbholz. Am 20. März überfiel er gemeinsam mit einem gewissen Markin zwei Personen aus Kuklin und zwang sie unter Bedrohung mit einer Waffe zur Herausgabe von 300 000 Mark.

h. **Strasburg** (Brodnica), 30. April. Die Stelle eines Arztes in Gorzno hiesigen Kreises ist, nachdem sie mehr als zwei Jahre vakant war, in diesen Tagen durch den Arzt Dr. Pawel Filipowicz besetzt worden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 30. April. Die Direktion des Naturwissenschaftlichen Museums in Warschau hat auf eine Anfrage erwidert, daß sich von den Wisenten trotz eingehenden Forschens nicht ein einziges Stück mehr auffinden lasse. Die Wisente, deren Zahl im Jahre 1912 noch auf 600 geschätzt wurde, sind den Kriegszeiten zum Opfer gefallen und aus dem Walde verschwunden.

* **Warschau,** 30. April. In Warschau bot sich kürzlich den Passanten vor der englischen Gesandtschaft ein eigenartiges Bild. Als der Wind Staubwolken von dem Kehricht, der infolge des Portierstreiks die Straßen Warschaus bedeckt, aufwirbelte, trat aus dem Schloß eine elegant gekleidete Dame heraus, legte den Wasserhydranten an und begann die Straße zu sprengen. Sie tat dies mit Grazie, wenn auch ohne Übung, und verschonte die Kleider der Vorübergehenden. Sie war ... die Gemahlin des englischen Gesandten.

* **Lodz,** 29. April. Ein gewisser Antoni Grzegorski hatte mit der Landwirtin Franciszka Rakowska, Mutter von sechs Kindern, wohnhaft im Dorfe Polska Wola, Kreis Lodz, ein Liebesverhältnis, das er in letzter Zeit zu lösen suchte, um sich mit einer anderen Geliebten zu verehelichen. Um die Rakowska zu beseitigen, lud Grzegorski sie zu einem Spaziergang ein und auf dem Wege zum Vorwerk Górki ermordete er sie. Der Mörder stellte sich dann selbst der Polizei. — In der Nacht kam es in der Nähe der Station Urbanowek zwischen einigen Banditen und Polizisten zu einer Schießerei, wobei zwei Polizisten vom Polizeikommando des Kreises Blonie erschossen wurden.

* **Zgierz** (Kreis Lodz), 29. April. Eine Bluttat spielte sich hier am Dienstag auf dem Hofe des Fabrikbesitzers Kindermann ab. Der demobilisierte Soldat Buchen schoß aus verschmähter Liebe die 19jährige Tochter des Fabrikbesitzers nieder und entfloh dann. Am nächsten Tage machte er im Stadtwalde einen Selbstmordversuch, aber erlitt nur eine ungefährliche Verletzung.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Goldap,** 29. April. Unter dem Verdacht des Brudermordes verhaftet wurde der jüngere Bruder des erschossenen Besitzersohnes Rudolf Pinkel in Petrelskehmen, Kr. Goldap. Angeblich sollte der ältere Bruder nachts im Stalle von Banditen überfallen und erschossen worden sein. Nun lenkte sich der Verdacht der Täterschaft auf den jüngeren Bruder des Erschossenen.

* **Königsberg,** 29. April. Mit dem Start des ersten Flugzeuges von Königsberg nach Moskau am Freitag ist der Verkehr auf der ersten von Königsberg ausgehenden Luftlinie aufgenommen worden. Es findet auf dieser Strecke in jeder Richtung ein zweimal wöchentlicher amtlicher Verkehr statt. Die Flugzeuge können 600 Kilogr. reine Nutzlast einschließlich Führer und Instrumenten aufnehmen. Geschwindigkeit 150 Kilometer die Stunde.

* **Königsberg,** 27. April. Dienstag abend war der etwa 30 Jahre alte Kaufmann Peter Meyer nach Schönfließ gefahren, um seine von ihm getrennt lebende Frau zu sprechen, die sich dort bei ihrem Vater aufhält. Diese verweigerte aber eine Zusammenkunft. Meyer war nun an ein Fenster gegangen, um wenigstens sein Kind zu sehen, als sein Schwiegervater und dessen Sohn mehrere Schüsse auf ihn abgaben und ihn so schwer verletzten, daß er seinen Wunden im Königsberger Krankenhause erlegen ist.

* **Neidenburg,** 26. April. In Scharnau brannte das ganze Grundstück, Stall, Wohnhaus und Scheune des Eigenkätners Zakrzewski ab. Zakrzewski und seine Ehefrau konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten, während die 18- und 21jährigen Töchter des Z. den Tod in den Flammen fanden.

* **Osterode** (Ostpr.), 29. April. In der Nacht zum 28. April ist auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen Liebemühl und Osterode Ostpr. eine Schiene an einem Ende von der Schwelle gelöst worden. Der um 4 Uhr 10 Min. vormittags von Osterode abgelassene Personenzug hat die Stelle überfahren, ohne glücklicherweise zu entgleisen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Hirschberg** (Schles.), 28. April. Eine hohe Belohnung wurde dem Sohne des Hausmeisters von der Peterbaude im Riesengebirge zuteil. Bei einem Ausflug der Bewohner von Schloß Warmbrunn (Graf Schaffgotsch) nach dem Hochgebirge verlor eine Dame ein Armband von sehr hohem Wert. Bei dem Tauwetter fand nun der junge Mann den kostbaren Schmuck im Schnee in der Nähe der Peterbaude. Er erhielt mit Rücksicht auf den Wert des Armbandes einen Finderlohn von 200 000 Mark.

* **Myslowitz,** 27. April. In der Nacht zum Montag drang eine Bande in Stärke von sechs bis acht Mann in den Keller des Fleischermeisters Winkelstein. Nachdem die Bande den Keller ausgeplündert hatte, erschien sie in der im ersten Stock gelegenen Wohnung des Fleischermeisters und zwang die Familienangehörigen mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe von Geld und Wertsachen. Außer 40 000 Mark baren Geldes nahmen die Räuber Uhren, Kleidungsstücke und den Fleischvorrat von 1½ Zentner mit.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 28. April. Seit längerer Zeit waren aus den Betrieben der Danziger Werft Metalle und Maschinenteile von großem Werte gestohlen worden. Eine durch die Werftabteilung bei allen Altwarenhändlern vorgenommene Haussuchung förderte bei der Firma A. Goldberg Metallgegenstände, die in einem Schuppen unter Spänen versteckt waren und Eigentum der Werft sind, im Gesamtwerte von 400 000 Mark zutage. Außerdem wurde festgestellt, daß in einem Waggon, den diese Firma beladen hatte, weitere aus der Werft gestohlene Gegenstände im Werte von 250 000 Mark enthalten waren, ebenso in verschiedenen anderen Waggons, die teils noch auf dem Bahnhof waren, teils schon nach Oberschlesien abgegangen waren. Zum Teil verkaufte die Firma Goldberg das Diebesgut sogar an die Werft zurück!

Das verschärfte Alkoholgesetz.

Bereits am 28. Februar 1922 ist das Gesetz vom 27. Januar über die teilweise Änderung des Gesetzes vom 23. 4. 20 über die Einschränkung des Verkaufs alkoholischer Getränke in Kraft getreten, zu dem wir noch folgendes mitteilen möchten:

Der Titel des Aprilgesetzes heißt jetzt „Gesetz über die Einschränkung des Verkaufs und des Verbrauchs alkoholischer Getränke", während ursprünglich nur der Verkauf eingeschränkt werden sollte. Die Verringerung und Liquidierung der zur Verringerung bestimmten Ausschankstellen zu der im Gesetz vorgesehenen Norm, die eine Verkaufsstelle auf 2500 Einwohner zuläßt, muß Ende des Jahres 1922 beendet sein. Eine Ausnahme bestimmt die Novelle lediglich für Stadt- und Landgemeinden, sowie für soziale und wirtschaftliche Vereinigungen, die vor dem 1. Januar 1921 die Berechtigung zum Ausschank hatten, sofern sie ein Restaurationsgewerbe in eigener Regie betreiben, oder durch Pächter, die Kriegsinvaliden oder Kriegswitwen sind und sofern sie den Gewinn aus diesem Gewerbe für öffentliche Zwecke hergeben. Sämtliche Verkaufsstellen dieser Art unterliegen nicht der Verringerung bis zur oben erwähnten Maximalnorm.

Die Novelle bestimmt ferner, daß Großhändler alkoholische Getränke nur an Personen liefern dürfen, die zum Detailverkauf berechtigt sind und daß der En-gros-Verkauf ein konzessioniertes Gewerbe darstellt, wobei der Staat für Konsense, die in Ausführung des Gesetzes zurückgezogen werden, keine Entschädigung zu zahlen braucht. Die Novelle erweitert auch den Kreis der Personen, an die der Verkauf oder die Verabreichung bzw. für die der Genuß alkoholischer Getränke verboten ist, insoweit, als die Altersgrenze hierfür von 18 auf 21 Jahre heraufgesetzt wurde.

Ein neues Moment wird durch folgende Bestimmung der Novelle ergänzend in den Artikel 7 des Gesetzes gebracht: Wer im angetrunkenen, durch übermäßigen Alkoholgenuß herbeigeführten Zustande mit seinem Betragen öffentliches Ärgernis verursacht, desgleichen derjenige, der in einem solchen Zustande auf einem öffentlichen Platz angetroffen wird, hat — ohne Rücksicht auf sein Verhalten — 20 000 Mark Geldstrafe zu entrichten oder er wird mit einem Monat Haft bzw. mit beiden Strafen belegt, im Wiederholungsfalle mit 100 000 Mark oder drei Monaten Haft bzw. mit allen beiden Strafen. Einer gleichen Strafe unterliegt derjenige, der einen anderen in diesen angetrunkenen Zustand versetzt hat, wobei er außerdem solidarisch mit dem Angetrunkenen für alle Schäden, die anderen durch die Person zugefügt wurden, welche er in den angetrunkenen Zustand versetzt oder dazu beigetragen hat, die Verantwortung übernehmen muß.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses, der nur zur Entartung der Volksgesundheit und zur Verminderung des Volksvermögens führt, eine sehr wichtige Staatsaufgabe ist, die leider in vielen anderen Ländern auf dem Wege des Verwaltungszwanges bisher noch zu keinem Ergebnis geführt werden konnte. Der Gedanke ist nicht von der Hand zu weisen, daß mitunter der Anreiz zur Umgehung dieses Gesetzes stärker sein mag als die für manche Menschen an sich bestehende Anziehungskraft geistiger Getränke. Gesetze, die der Staat vorschreibt, können niemals die individuelle Erziehung der breiten Massen und die Selbsterziehung des einzelnen zum Maßhalten in allen Dingen ersetzen. Wie sagt doch Goethe? — „Man könnte noch mehr, ja das Unglaubliche leisten, wenn man mäßiger wäre." (Tageb. 1779—80.)

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 2. Mai.

Schützt die städtischen Gartenanlagen!

Die städtische Gartenverwaltung sendet uns die nachstehenden Ausführungen, die wir der Beachtung weitester Kreise dringend empfehlen möchten:

Die Parks und Alleen der Stadt sind eine Zierde der Gemeinde. Sie verleihen dem Stadtbilde ein anmutiges Äußeres und geben dem Straßenbilde ein freundliches, landschaftliches Aussehen. Sie spenden im heißen Sommer kühlen Schatten und reinigen die dumpfe Luft, so daß man mit Recht sagen kann, die gärtnerischen Anlagen sind die Lungen der Stadt. Jedermann, ob jung oder alt, sucht in den Promenaden Erholung, gern erfreut er sich an dem saftigen Grün des Rasens oder erquickt seine Augen am Anblick des bunten Farbenspiels der Blumen.

Die Städtische Gartenverwaltung wendet sich daher an das geehrte Publikum mit der herzlichen Bitte, es möchte im Interesse seiner eigenen Annehmlichkeit die Anpflanzungen nicht nur schonen, sondern nötigenfalls auch daran hindern, daß sie beschädigt werden. Leider kommt es oft vor, daß gewissenlose Personen Blumen abpflücken, Zweige abreißen, den Rasen durch Betreten vernichten und die Hunde frei herumschweifen lassen. Nur selten geschieht es, daß Papier, Obstabfälle, Zigarettenstummel usw. in die zu diesem Zwecke aufgestellten Körbe hineingetan werden; meistens aber werden diese Abfälle auf die Wege geworfen.

In Anbetracht der enormen Preise für Pflanzenmaterial und der hohen Arbeitslöhne muß die Stadt große Summen für die Unterhaltung der Gartenanlagen zahlen. Vieles könnte aber erspart bleiben, wenn das Publikum selbst etwas zur Ordnung und Sauberkeit beitragen würde. Darum: Schützet die Gartenanlagen!

---

§ **Deutscher Frauentag.** Uns wird geschrieben: Leider sind Mißverständnisse über die Tagung im Umlauf. Selbstverständlich haben zu der Tagung alle Deutschen Zutritt, Männer wie Frauen, und ebenso selbstverständlich ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses. Da überaus zahlreiche Anmeldungen von außerhalb bereits vorliegen, ist eine um so zahlreichere Beteiligung der Bromberger selbst, die nicht erst die Mühen einer Reise auf sich zu nehmen haben, zu erwarten. Auch zu dem am Freitag, abends 8 Uhr, auf Anregung des deutsch-katholischen Frauenbundes veranstalteten Vortrage des Domherrn Dr. theol. Pach-Posen haben alle Deutschen Zutritt.

§ **Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft**, die uns in diesem Winter schon so manchen Genuß verschafft hat, schließt ihre Veranstaltungen mit einem Konzert, das sich den übrigen Leistungen dieses Winters würdig anschließt: Am Montag, 8. Mai, wird die Kammermusikvereinigung der Kapelle der Staatsoper zu Berlin hier einen Kammermusikabend veranstalten. Die Herren Professor Gülzow, Treff und Freund sind hier von zwei Konzerten bereits aufs beste eingeführt, den Flötenpart hat Professor Hendrik de Vries übernommen.

§ **Neue polnische Zollerleichterungen.** Durch eine Verordnung des polnischen Finanzministers und des Ministers für Handel vom 7. 4. d. J. sind mit Wirkung vom 1. Mai bis 31. August wiederum erneut erhebliche Erleichterungen des polnischen Zolltarifs eingetreten. Für die genannte Zeit sind gänzlich vom Zoll befreit u. a. frische Milch und Heringe, mit dem Multiplikator 10 sind zu verzollen: Nahrungsmittel, Tabakrohstoffe, Baumaterialien, zahlreiche chemische Produkte, Öle, Maschinen, landwirtschaftliche Geräte, Waggons, Garne, Fischernetze, mit dem Multiplikator 50: Konserven, Halbfabrikate aus Schiefer, Materialien für Herstellung von elektrischen Lampen, mit dem Multiplikator 150: verschiedene chemische Produkte, Blech, Linoleum, verschiedene Garne usw.

§ **Das Reisegepäck in der vierten Wagenklasse.** Die Direktion der polnischen Staatsbahn gibt zur allgemeinen Kenntnis, daß in die vierte Wagenklasse nur Handwerkszeuge, Rucksäcke, Lasten in Körben, Säcken usw. genommen werden können, aber nur in solchen Mengen, daß der Reisende in der Lage ist, die Lasten selbst zu tragen. Das Gepäck kann sich aus mehreren Gepäckstücken zusammensetzen, das Gesamtgewicht darf aber 50 Kilogramm nicht übersteigen. Gegenstände, die infolge ihres Umfanges oder ihrer Menge von einem Reisenden nicht allein getragen werden können, dürfen in die Personenabteile nicht mitgenommen werden, selbst wenn mehrere Fahrkarten gelöst worden sind.

Handels-Rundschau.

Das Weißgerberhandwerk in Polen. Polen zählt nur eine äußerst geringe Zahl von Betrieben, die das Weißgerberhandwerk betreiben. Ungeachtet dessen, daß Handschuhleder in Polen sehr verlangt wird, gibt es nur in Warschau einige nennenswerte Weißgerbereien, die jedoch kaum den Bedarf der örtlichen Handschuhmacher decken können. An eine Entwicklung der Weißleder verarbeitenden Industrien im Lande ist unter solchen Umständen nicht zu denken. Das Fehlen von Weißgerbereien ist um so befremdender, da Rohhäute (von Rehen und Hirschen) in genügender Anzahl vorhanden sind. Auch die bereits vorhandenen Fabriken sichern eine Abnahme der Produktion für mindestens 100 Millionen. Es befremdet daher die Tatsache, daß in Polen andere Gerbereien (für Schuhmacher und Sattler) in Überzahl vorhanden sind.

Deutsche Kalisalze für polnische Kartoffeln. Die deutsche Regierung hat bekanntlich gegen Lieferung von Kartoffeln aus Polen die Ausfuhr größerer Mengen 40- und 20prozentigen Kalidüngesalzes aus Deutschland freigegeben. Diese Kalisalze stellen sich im Preise etwa auf die Hälfte der Preise, die die polnische Landwirtschaft für elsässische Kalisalze bezahlen muß. Die Salze werden nur an die Genossenschaften abgegeben, die elsässische Kalisalze nicht geführt haben.

Deutsche Bank — Deutsche Petroleum A.-G. In der Aufsichtsratssitzung der Deutschen Bank wurde beschlossen, der auf den 18. Mai einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals von 400 auf 800 Millionen Mark zum Zwecke der Fusion mit der Deutschen Petroleum A.-G. unter Ausschluß der Liquidation vorzuschlagen. Die gesamten Aktiven und Passiven der Deutschen Petroleum A.-G. sollen mit Wirkung vom 1. Januar 1921 auf die Deutsche Bank übergehen. Für die Deutsche Bank ergibt sich aus der Transaktion, daß ihr Kapital einschließlich der bilanzmäßigen Reserven den Betrag von 2 Milliarden Mark wesentlich überschreiten wird.

Russische Steuern auf Wein und Tabak. Russischen Blättermeldungen zufolge hat der Sowjet der Volkskommissare in Moskau Steuersätze auf Wein, Bier und Tabak festgesetzt. Die Steuer auf einen Eimer Wein ist auf 6 400 000 Rubel und auf einen Eimer Bier auf 8 Millionen Rubel angeordnet worden. (Ein Eimer entspricht fünfzehn deutschen Litern.) Die Steuern auf Tabak betragen pro Pfund 400 000—5 000 000 Rubel je nach Qualität. Die Steuer auf eine Schachtel Streichhölzer beträgt 3000 Rubel.

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	1. 5.		1. 5.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Zjed. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	—	Wytwornia Chemiczna I-II	245
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII.	—	III	220
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	350
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	240	Wagon Ostrowo I	230
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	265	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	360
Bk.Ziemski (Landbank)	—	IV	—
R. Barcikowski	—	Herzfeld & Victorius	315-320
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	285	Bentzki	440
Łabań ..... 2970 bis	3000	Orient (exkl. Kupon)	235-240
Dr. Roman May. 800-910-	860-890	Sarmatia I	460
Patria	—	II	420-415
Pozn.Spółka Drzewna (Holz) I-III	1000	Sławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Roln. (Edw.Bk.)	—
Cegielski I—VII. Em.	—	Hurt.Związkowa (o.Bzgsr.)	—
Cegielski VIII. Em.	—	Papiernia Bydgoszcz	210-220
Inoffizielle Kurse.		Tri	210
Bk.Poznański (exkl.Kupon)	155	Sieratowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	250	Hurtow. Skór (Leder) II	—
Poz.Bk.Ziemian (Bb.) I-III	320-325	Pneumatik	150
IV	270-285	Hartwig Kantorowicz	560-575
		Kabel I	—
		Juno	330
		Brzeski Auto II	—

Warschauer Börse vom 1. Mai. Schecks und Umsätze: Belgien 341—339. Berlin 14,35—13,90. Danzig 13,95—13,90. London 18 250—17 975. Neuyork 4090—4055. Paris 376—370. Prag 79—78. Wien (für 100 Kronen) 52. Schweiz 804. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4060—4000. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 3950—3875. Belgische Franks —. Französische Franks 372. Deutsche Mark 14,15.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Mai. Holl. Gulden 10 714¼—10 735¾. Pfund Sterling 1243,15 bis 1246,85. Dollar 279,72—280,28. Polennoten 7,03½—7,06½. Auszahlung Warschau 7,06—7,09, Auszahlung Posen —. Französische Franken —.

Die Kursnotierungen der Berliner Börse müssen heute ausfallen, da sie bis Redaktionschluß noch nicht vorlagen.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1360, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1340, für kleine Scheine 1260. Gold 879, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. Mai in Zawichost — (1.85), Warschau — (1.43), Plock — (1.20), Thorn 1.31 (1.60), Fordon 1.28 (1.53), Culm 1.23 (1.51), Graudenz 1.48 (1.75), Kurzebrak 1.84 (2.08), Montau 1.38 (1.67), Piekel 1.38 (1.70), Dirschau 1.64 (1.96), Einlage 1.28 (2.18), Schiewenhorst 1.18 (2.28). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Fortsetzung nächste Seite.

Eine komplette
Ladeneinrichtung,
fast vollständig unter Glas,
preiswert zu verkaufen. Zu erfragen 6493
Jagiellońska 4 im Auktionsbüro.

Zu verkaufen:
1 Gehrock mit 2 Westen und Hose, 6440
1 Damenkostüm m. lang. Jacke auf Seide, Größe 44,
1 Damen-Gummimantel mit Kappe,
1 Herrenmantel,
1 Paar halbschäft. Herrenstiefel,
1 Herren-Sommeranzug,
1 Paar Damen-Spangenschuhe, neu, Größe 36.
Garbary (Albertstraße) 31, 1 Tr., links.

Kaufe jeden Posten 5760
Zigarren-Bänder.
Franciszek Ormanowski, Hurtownia Cygar
Jagiellońska 14 Bydgoszcz. Telefon 192.

Wolle, Kartoffeln,
kauft ab allen Bahnstationen. 5403
Tel. 76. Benno Tilsiter, Bydgoszcz. Tel. 76.

1 Gaslampe, 1 Waschservice, Gardinenstangen, 2 gebr. Jünglingsanzüge, 1 Bild (Oeldruck), 1 Kdr.-Service verkäufl. Okole, ul. Jasna 14, 1 Tr., r. 6465

Majolika-Hängelampe (elektrisch), Hängematte, Friedensw., gr. Fußpumpe mit Manometer, Gummidecke, neu, 1×2 m billig zu verkaufen. Ul. Bernardyńska 11, II, r. 6452

Starke Schneid.-Nähmaschine wird zu kaufn. gesucht. Wo? sagt d. Geschäftsst. dieser Zeitg. 6487

Zu verk. 1 sehr g. erhaltene Nähmaschine. Besichtig. v. 10–2. Matejki 10, II, l. 6471

Ein Regulator und Plüsch-Portiere zu verk. 6477 Jagiellońska 7a.

Kaufe Betten, Wäsche, Möbel, Kleider, Schmuck, Altertüm. Off. u. H. 5349 a. d. G. d. Z.

Federeinschüttung neu, zu verkaufen 6476 Plac Piastowski (Elisabethmarkt) 1, III Tr., lks.

Zu verkaufen: 2 Fenster Gardinen 6509 Kaszubska 5, part.

Herrenpelz (Oposs.) z. vk. od. geg. Herrenanz. z. vert. Off. u. E. 6455 a. d. Gst. d. Z.

2 Jackettanzüge, 2 Paar Hosen zu verkaufen. Dworcowa 69, bei Kowalczyk. 6457

1 br. Herren-Anzug, fast neu zu verkauf. ul. Chwytowo (Brunnenst.) 17. 6430

1 Her. Gummi-Mantel, 2 Jackett-Anzüge, 1 Gehrock zu verkaufen. Matejki 10, (Schlosserstr.) parterre links. 6478

Zwei helle **Sommerpaletots** für schlanke Fig. zu verk. Dworcowa 26a, Hof, l., l. 6521

Hellgrauer Anzug sehr gut erhalten, für schlanke Figur, zu verk. 6522 Śniadeckich 33, I, r.

Zu verkaufen 6463 2 Paar Damensch. (Gr. 38), schwz. Kostüm, 16 m Stoff, 1 Wint.- u. 1 S.-Dm.-Mtl., 1 woll. Kleid, 3 Paar neue Herrenh., 1 Fahrr. o. Gbrl., 1 Herrenanz. u. 1 Geldschrk. Król. Jadw. (Viktst.) 13, p. l.

Gold, Silber, Brillanten, 5771 kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. Nr. 20.

Schreibmaschine, L. C. Smith & Bros, fast neu, zu verkaufen. Kościuszki (Königstr.) 58, I, l. 6524

Kinderwagen zu verkaufen. Czyżk., Koronowska 66.

Ein gut erhalten. **Kinderwagn.** zu verkaufen. Kriese, 6350 Wilczak, Czarneckiego 7.

Kinderwgn. m. Verd. u. Adrsportw. m. u. oh. Verd. zu verkf. Pomorska (Rinkauerstr.) 58, I, links. 6466

1 Rollw., 8 Heringst., 1 Fahrr., 1 Kesself. b. Jaruszewski, Chocimska 14, I. 6489

Kaufe einen **Handwagen.** Paul Havemann, Garbary 5. 6504

Achtung! Achtung! **Gutes Fahrrad** (Straßenrenner) verk. Szwederowo, Kossaka 64. 6444

Zu verkaufen: ein Fahrrad, 1 Paar Herr.-Schuhe, ein Herren-Umhang, bei Piotrowski, 6420 Luisenstraße 17, 1 Tr., l.

Ein gut erhalt. **Fahrrad** steht z. Verk. b. Lamberski, Wilczak (Prinzenth.), Malborska (Schleusstr.) 9. 6500

2 Prüf.-Manometer, neu, mit Futteral, 1 Winkelmesser, 1 Höhenmesser preiswert zu verk. 6520 Lewandowski. Długa 36, I.

Stoffbüste mit Rockständer Normalgr., z. kf. ges. Off. u. S. 6362 a. d. Gschst. d. Ztg.

Raummangels halber
Zu verkaufen: Ein neuer großer eiserner Ofen (Saal-Ofen), 1 vollständige Restaurationseinrichtg., bestehend aus: Bierapparat, Tonbank, Büfett sowie Zigarrenschr. und Glasschrank, mehrere Gartentische und Stühle, Kleiderschrank u. v. and. Schmoll, Brzostowo, bei Miasteczko. 6261

2 Majolika-Kachelöfen verkauft A. Przybylski, Sw. Florjana 5. 6448 Besichtigung von 12-3 und von 7-9 Uhr.

Ein Kachelofen billig z. verk. Fr. Schröder, Bydgoszcz, Kujawska 56. 6528

Personenwage z. kauf. gesucht Gdańska 34, 1 Tr. 6519

1 Dez.-Wage, 1 Tafel-Wage mit Gew., Kolonialwaren, w. Seife, Streichhölzer usw. billig zu verkaufen. Okole, Berlińska 22, Laden. 6409

Achtung! Eine Feldschmiede und Schlosserhandwerkzeug sofort billig zu verkaufen. J. Peplinski, Chwytowo 17. 6397

Kl. Hobelbank u. einige Hobel zu verkaufen. Szwederowo, Ugory 9. 6417

Eleg. **Herrensattel** kompl., Browning, Stiefel, Schuhe (41), Mantel, Gum.-Pellerine, Jacket, Einfache Mädchenkleider zu verk. Wolff, 20 Stycznia 25 (Goethestr. 25). 6510

1 Handbohrmasch. 10mm zu verk. Elisabethst. 42. 6526

Benzol-Motor Deutzer Fabrikat, fahrbar, 10 P. S., gut erh., hat billig zu verkfn. Felski, Sienkiewicza Nr. 27. 6333

!! Benzolmotor (neu), 17 P. S., stationär liegend (Fa. Benz-Mannheim), fast neue Benzollokomobile 12 P.S., (Fa. Benz-Mannh.), geeignet für landwirtschaftliche Betriebe. Ferner eine kompl. Lichtanlage mit 120 Akkumulatoren, Dynamo (AEG.) 230 Volt, 175 Amp., 730 Umdrehg., Typ. E.G 40 m. 2 kompl. mont. Schalttafel., 2 Volt u. 2. Ampermeter, Regulierwiderstand, Dopp.-Zellenschalter usw. stehen preiswert zum Verkauf. Bracia Lewandowscy i Sk., ul. Długa 36, I, r. 6513

Zu verk.: 1 Stiftendrescher mit Schüttler, 1 Getreidemäher (W. a. Wood), 1 Kultivat., 1 sechst. Saat-Egge, 1 Karrenpflug, 1 Rübenschneider. 6498 W. Crinius, Krężoły, Post- u. Bahnst. Złotniki.

Pferdegeschirr zu verkaufen 6508 Sieradzka 15 (Lorenzstr.)

Brennholz, Arbeitswagen m. Kasten, Häckselmaschine, Schrotmühle, Bürotische, Ketten, Drahtseile, U-Eisen und eine Brutmaschine zu verkaufen bei H. Schmidt, Garbary 38. 5763

Zu verkaufen: Kompletter Mahlgang, Schrotgang, Elivatoren-Plansichter, Transportschnecke, Trieur-Ventilat., Schreibmasch. (Gr. Adler), Mod. 11, Deutsch, Russisch, Polnisch, Teigteilmaschine, 2 Zement-Ziegelpressen, Flaschenzug, Gewindekluppen, Bauwinde, Motorradrahmen, Wolf für Fleischerei, Feldschmiede, Drehstromzähler, Nähmaschine, 100 Kilo Kupfer, Messing, 25 Kilo Antimon, 6 Zentn. Schloßteile, neu, 4 Stehlager, 30mm Bohrg. Tschernatsch, 5798 Gdańska 153 :: Tel. 142.

2 Waschzober, 1 Waschkessel, 1 Waschkorb z. vk. Hetmańska 17, II r. 6532

Wir kaufen: 4906 **Landw. Maschin. u. Geräte all. Art** speziell Drill- und Mähmaschinen, neu u. gebr. **Gebr. Ramme,** Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b

Zeitungspapier, Zeitschr., Bücher kauft höchstzahlend 6073 Zeitungsgesch., Wallst. 20.

130 m Drahtgewebe, 1 m hoch, ein alt. Pferdegeschirr, eine Reittrense, ein Jagdglas, 2 Fuchseisen, ein Sportanzug, Schuhe u. a. m. verkauft 6414 Alexander, Miedzyn 69.

Alt-Metall in größ. Mengen zu Tagespreisen kauft Wacław Millner, ul. Grodzka 18. 6305

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 6702 **Flaschen** sowie **Bruchglas** und zahlen angemessene Preise. **Pohl & Sohn,** Dr. Emila Warmińskiego. Tel. 440/670.

Suche 4 bis 5 Paar **Kleinbahntrocks** 60 m Spurweite, z. Rundholz. Offert. unt. R. 6361 an die Gschst. d. Ztg.

Bier-Kisten und -Flaschen speziell Porter kaufen jeden Posten **Pohl & Sohn,** Dr. Warmienskiego 4/5. 3818 Tel. 440, 670.

Roggen in kleinen Mengen und Waggonladungen kauft höchstzahlend, Füllsäcke dazu liefert 5698 Schweizerhof, G.m.b.H. Jackowskiego 25/27, Telefon 254.

Habe 1 Posten **leere Kisten** (ca. 150—200 Stck.) versch. Größen abzug. Geeignet z. Versand von Materialwaren. F. Szychalski, Białośliwie (Weißenhöhe) 6338

Größere Posten **Eier** kauft Konditorei Grey, Gdańska 23. 6140

Eier! Jede Menge Eier kauft und sucht ständige Lieferanten zu annehmbar. Beding. Firma „Nabiał" Śniadeckich 13/14. 6458

Offene Stellen

Suche zu sofort ev. 5604 **Hauslehrer** f. Knab. (U. III R. Gym.) a. d. Land. Zeug.-Abschr. a. Grf. Alvensleben, Głuchowo b. Chełmża (Pom.

Zum 1. Juli d. J. wird für größere Begüterung ein unverheirateter **Beamter** gesucht, welcher die polnische u. deutsche Sprache in Wort u. Schrift völlig beherrscht, sodaß er Uebersetzung. in beid. Sprach. vornehm. kann. Uebernahme der Guts- und Krankenkassen-Geschäfte f. mehrere Güter ist erforderlich. Zeugnisabschrift. oder Angabe von Referenzen sowie Gehaltsforderung. bei frei. Station erbeten unter S. 5691 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Werkmeister mit reicher Erfahrung im landw. Maschinenbau, spez. Dampfdreschmasch., Motor., Nähmaschin. ɔc., von sofort od. später ges. Offert. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. an 5794 W. Hinz, Łasin. Maschinenfabrik.

Jüngerer 5730 **Holzfachmann** zur Abnahme, Vermessung u. Verladung von Schnittmaterial gesucht; poln. Sprachkenntn. erwünscht. Schriftl. Bewerbung. an Ahlendorf & Renkawitz, Bydgoszcz, Słowackiego 1.

Schmied mit Zuschläger zum sofort. Antritt gesucht. Handwerkszeug hier vorhand.,

Förster Pole, jedoch unbedingt deutsch. Nationalität, der die schriftlichen Arbeiten in beiden Landessprachen übernimmt, zum baldigen Antritt gesucht. 5784 M. Oehlrich, Turza, park Płośnica, p. Działdowo

Tischler für furnierte Möbel stellt ein G. Habermann. Möb.-Fabr., Unii Lubelskiej 9/11. 5682

Selbständigen **Wagensattler** stellt sof. ein (auch verh. — Wohn. vorh.). 5769 R. Latos, Wagenfabrik, Koronowo.

Portier ohne kl. Kinder bei freier Wohnung u. hohem Lohn wird von sofort oder später gesucht. Leute, die Portierdienst jahrelang gemacht haben, werden berücksicht. Przybylski, Sw. Florjana 5. 6449

Lehrlinge für Bildhauerei u. Steinmetzgeschäft sucht sofort **Marmur** 5676 ul. Dworcowa 52.

Suchen tüchtige 5663 **Lehrlinge** für unser Büro, gute Schulbildung, polnisch. u. deutsche Sprache erwüscht. Wielkopolska Papiernia Tow. Akc., Gdańska 10.

4–6 Gärtnergehilfen verlangt sofort 5800
Julius Roß, Gärtnereibesitzer,
Bydgoszcz, ul. Sw. Trójcy 15.

Erstklassige Kraft für Konfitürengeschäft gesucht. Gefl. Offerten unter R. 6480 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stenotypistin in polnischer und deutscher Sprache, sowie **Lehrling** für unser Kontor zum baldigsten Antritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf an die **Graudenzer Dachpappen-Fabrik** Benzke & Duday, Graudenz. 5790

Heimarbeiterinnen für Damen-, Herren- u. Kinderwäsche sofort gesucht. 5793
Chudziński & Maciejewski, Bydgoszcz róg Gdańskiej i Dworcowej.

Molkerei-Lehrling gesucht gegen monatliche Vergütung. Daselbst sind **40 Heringstonnen** zu verkaufen. 5733 Molkereibes. Stasiewski, Bruki I, pow. Chełmno.

1 Schmiedelehrling stellt v. sof. od. später ein Schönfeld, W. Nowawies, pow. Bydgoszcz. 6507

Arbeitsburschen unt. 16 J., die das Polieren erlernen wollen, stellt ein Möbelfabrik, 6472 ulica Jackowskiego 33.

Kontoristin erste Kraft, der poln. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. Schriftliche Bewerbung. mit Gehaltsangabe erbitten 5699 Gebr. Gabriel. Bydgoszcz.

Kontoristin 5310 der deutsch. u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird f. ein Speditions-Geschäft zu bald. Antritt gesucht. W. Kock & Söhne.

Zum baldigen Antritt gesucht: 5439 **Kontoristin** mit guten Kenntnissen in Buchhaltg. u. Kassenwesen, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig; ferner: **Lehrling** mit guter Schulbildung. Off. m. Zeugn.-Abschr. an Gebr. Ramme, Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b

Verkäuferin sofort gesucht 6514 W. Biegon Nachf., Jezuicka 6.

Fotografin in allem bewandert, bei der Landessprach. mächtig gesucht. Elektro-Atelier, 6410 Gdańska 25.

Prf. Schäftestepperin od. Hosentr.-Näherin wird sofort gesucht. Wo? sagt die Geschst. dies. Zeitg. 6488

Fräulein zur selbständigen Führung kleinen frauenlosen Haushaltes gesucht. Offerten unt. Nr. 904 D. an Annonc.-Exp. C. B. „Expreß", Jagiell. 70. 6495

In ihrem Fach tüchtige **Wirtin** gesucht. Keine Außenwirtschaft. 5781 Baronin Gersdorff, Parsko bei Stare Bojanowo, pow. Śmigiel.

Porträt-Malerei. Begabt. Anfäng. gesucht. Meld. Gdańska 153, II. 5759

Zum 15. Mai od. 1. Juni wird für einen leidenden 3-jährigen Knaben ein besseres, junges **Mädchen** 5664 zur Pflege gesucht, das evtl. spät. kostenl. mit in den Freistaat ziehen will. Frau Fabrikbes. Welde, Chełmża (Culmsee).

1 Mädch. verlgt. sof. 6465 K. Olsiewski, Führmstr., Okole, Berl. 19.

Ein anständig. Mädchen verlangt Blumenstraße 2. 6450

Ein Dienstmädchen k. sich melden von sofort. Romański, Zboż. Rynek 9. 6451

Stellengesuche

Einen Hauslehrer deutsch, evangel., auch des russisch. mächtig, empfiehlt Pfarrer Kronic in Konojad, Kreis Brodnica (Pommerellen). 5718

Ein Duett (hervorrag. Geig. u. Klav.) sucht Beschäftig. Off. unter O. 6484 an die Gst. d. Z.

Landw. Beamter, Deutscher, Ende 20, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl. selbst. Gutsverwalterstelle od. Pachtadministration im ehem. preuß. Teilgebiet. Tücht. Acker- und Viehwirt, der poln. Spr. einigermaßen mächtig. Gfl. Angeb. unt. Z. 5745 an die Gst. d. Ztg.

Reisender bei den Kaufleuten Großpolens bestens eingeführt, sucht Vertretung leistungsfähiger Firma d. Kolonial- od. Tabakbranche u. Hülsenfabrik auch Margarine- od. Marmeladefabrik. Offert. m. Angabe d. Bedingungen u. B. 6374 a. d. G. d. Z. erbet.

Forstgehilfe ledig, mit 3½ jähr. Praxis in staatl. Forsten, gestützt auf gute Zeugnisse, guter Schütze u. Raubzeugvertilger, sucht Stellung vom 15. V. oder früh. in Priv.-Forsten. Meldung. erbet. u. G. 6393 an die Gst. d. Ztg.

Suche schriftl. Arbeit i. Hause gleichviel welch. Art, poln. od. deutsch. Gefl. Anfr. u. F. 6464 an die Gst. d. Ztg.

Wald- und Feldwärter sucht sofort Stellung, besitzt gute langjähr. Zeugnisse, deutscher u. polnisch. Sprache mächtig. 5741 Lorenz Kowalski, Kunowo Post Kwieciszewo, pow. Mogilno.

Eine Dame, Schweizerin, sucht französische Stunden, entweder eine Stelle a. Gouvernante oder Gesellschafterin. Off. u. B. 6280 a. d. G. d. Z.

Kontoristin sucht Stellung per 1. 6. Gfl. Ang. u. H. 6468 an d. Geschäftsst. dieser Zeitg.

J. Dame sucht Stelle als Schneiderin. Betr. sucht möbliertes Zimmer. Offerten unter T. 6424 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jüng. Frl., läng. Zeit im Geschäft tätig gewesen, beider Landesspr. i. Wort u. Schrift mächtig, sucht passde. Stellung. Off. u. N. 6422 a. d. Geschst. d. Zt.

Erstkl. Kochmamsell empf. sich z. Aush. f. Hotel u. zu and. Festlichk. Klara Kalinowska, Lubelska 8. 6486

Geb. Dame sucht sofort Stellung bei einz. Herrn oder Dame. Off. unter L. 6481 an die Gst. d. Z.

Ein älteres Mädch. sucht Aufwartestelle v. 8 U. morg. bis 3 Uhr nachm. Königstr. 39, Hof, l. 6518

Pachtungen

Torfwiese zu verpachten. Offert. u. Z. 5550 an die Gst. d. Z.

Konditorei zu pachten gesucht. Offert unter Z. 6423 a. d. G. d. Z.

Wohnungen

4–7-Zimm.-Wohng. evtl. mit teilw. Einr. ges. Vermittl. erbet. Off. unt. L. 6352 an d. Gst. d. Ztg.

Wohnungstausch! Wer tauscht 3 Zimmer u. Küche, Bad, Balkon, nach der Straße, gegen eine 4–5-Zim.-Wohn. in den Hauptstraßen. Offert. u. S. 6423 an die Gst. d. Z.

2–3-Zimmer-Wohnung m. Möbeln sof. gs. Off. u. A. 6367 an die Gschst. d. Z.

Ein oder zwei **leere Zimmer** zu mieten gesucht. Off. u. B. 6368 a. d. G. d. Z.

Suche eine **1–2-Zim.-Wohn.** möglichst bald. Offerten unter A. 6431 a. d. G. d. Z.

Tausche 2-Zimm.-Wohn. u. Küche i. Spandau geg. ebens. W. in Bydg. Zu erfr. bei Olsiewicz, Łokietka (Prinzenstr.) 8 e. 6473

Laden im Zentr. ges. Off. u. A. 6289 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Eins. möbl. Zimmer von berufstät. Dame v. sofort od. später gesucht. Off. u. M. 6482 an d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimm. mit voller Pension sucht intellg. solide Dame im Zentrum der Stadt von sofort oder später. Offert. unter B. 6437 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Möbl. Zimmer sofort gesucht v. jungem Mann. Offerten u. B. 6421 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Mädchen sucht ab 15. 5. möbl. Zim. Nähe Danzstr. Off. u. U. 6425 a. d. G. d. Z.

Schönes behagliches möbl. Zimmer v. jung. Kaufm. ges. Gfl. Off. u. S. 6517 a. d. Gst. d. Z.

Bess. Herr sucht von sofort möbl. Zimmer mit Pension nahe d. Bahndirektion. Off. m. Pr. u. J. 6475 an die Gst. d. Z.

Möbl. Zimm. m. Küch.-benutzg., evtl. 2 Zimmer zu verm. Zu erfahr. i. d. Gst. d. Z. 6461

1 möbliertes Zimmer u. Schlafstelle zu verm. Zu erfr. in der Geschst. d. Z. 6484

1 möbl. Zimmer m. Pension sofort z. verm. Lasstraße 24, 2 Tr. 6446

Möbl. Zimmer in bess. Hause an Herrn z. vermiet. Off. u. B. 6436 a. d. G. d. Z.

Zimmer mit Pension sofort zu verm. 6502 Gdańska 31/32, III. Et., r.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Charlotte** mit dem Kaufmann Herrn **Werner Gottschling** in Dargun (Mecklenburg) zeigen hiermit an

Strelno, im Mai 1922 5788

Carl Ritter
u. Frau Grete geb. Herrgott.

Nachruf.

Nach einer 4-wöchentlichen Auswanderung aus Bromberg erhielten wir am 21. April die traurige Nachricht aus dem Lazarett Zittau, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante 6538

Fräulein **Berta Gleichner**

nach kurzem Leiden im 42. Lebensjahre in die ewige Heimat gerufen wurde.

In tiefem Schmerz
August Gleichner
nebst Frau und Kindern.

Bydgoszcz, den 2. Mai 1922.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Statt Karten.

Gottes Barmherzigkeit hat an unserer lieben Mutter und Schwiegermutter 5770

Frau Helena Kirsch

in Dt. Hammer (Schlesien)

das Wort erfüllt: Ich will euch tragen bis ins Alter, und sie 2 Tage nach ihrem 85. Geburtstage in die ewige Heimat geführt!

Wysoka, den 30. 4. 1922.

Pfarrer G. Stolzenburg
und Frau Pauline geb. **Kirsch.**

Am 29. 4. d. J. entschlief sanft nach langem Leiden in Berlin mein lieber Mann, unser guter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Edmund Borowski

im Alter von 25 Jahren. 2540

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, ul. Gdańska 36.

Gr. Möbel-Versteigerung

von 7 kompl. Zimmern u. Küche.

Donnerstag, d. 4. Mai 1922, nachm. 3 Uhr, werde ich **Plac Wolności 1,** I, folgende Möbel wie:

1 Schlafzimmer, hell,
bestehend aus: 2 Bettstellen mit Auflegematratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Wäschschr., 1 Handtuchhalt., Portieren, Gardinen.

1 Eßzimmer, Nußbaum,
bestehend aus: 1 Büfett, 2 Anrichte, 1 Paneelsofa, 1 Vierzugtisch, 6 Lederstühle, Portieren, Gardinen.

1 Herren-Zimmer,
bestehend aus: 1 Bibliothek, 1 Diplomat m. Sessel, 1 Teppich, 1 Läufer, 1 Klubgarnitur, Sofa mit 2 Sessele, 4 Stühle, 1 Kartentisch, Bilder.

1 Arbeits-Zimmer,
bestehend aus: 1 Diplomat mit Sessel, 1 Sofa, 1 Kartenspieltisch, 1 Tisch, 3 Stühle.

1 Fremden-Zimmer,
bestehend aus: 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmor, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle.

1 Kinder-Zimmer,
bestehend aus: 1 Metallbettgestell m. Auflegematr., 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 2 Stühle, Gardinen, Portieren.

1 Mädchen-Zimmer,
bestehend aus: 1 Feldbett, Schrank, Spiegel, 2 Stühle, Waschgelegenheit,

1 kompl. Küche mit Geschirr.

Alsdann Einzelmöbel wie:

1 Stutzflügel,
(Ecke, Berlin), 2 mahag. Spiegel (antik), 1 mahag. Spieltisch (antik), 1 mahag. Spindchen (antik), 1 mah. Sessel (antik), 1 Damen-Schreibtisch (antik), 1 Biedermeier-Sofa (antik), 1 Plüschgarnitur Sofa, 2 Sessel, 2 Chaiselong., 1 Flurgarderobe, 2 zerlegb. Kleiderschränke, Tische, Bauerntische, Bilder, Spiegel, Uhren, Gardinen; ferner: Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, Garderobe, Schuhe, Haus- u. Küchengeräte und versch. andere freiwillig meistbietend versteigern. 6496

Besichtig. von 12 Uhr ab, Plac Wolności 1, 1 Treppe.

Alex Wojciechowski, Auktionator und Taxator, Kontor: Jagiellońska 4.
(früh. Max Rohde) Telef. 1851 u. 51.

Pianinos u. Flügel
stimmt u. repar. dauerhaft
F. Kroll, Św. Trojcy 22 b.
6439

Wer erteilt Sextaner **Nachhilfestund.** i. Rechnen?
6443 **Bahnhofstr. 18 b, II r.**

Damen-
u. Kindergarderobe
wird sauber u. bill. angef.
Wanda Stendara 6516
Sierøca (Waisenh.-Str.) 21

Luzerne
bieten an 5802
Landw. Ein- u. Verkaufsverein
Bromberg, Sp. z. z o. o.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, d. 4. Mai vormittags 11 Uhr werde ich (Viktoriastraße) **Królowej Jadwigi** 14 noch gut erhalt. Möbel und zwar:
3 Bettstellen mit Matr., Kleiderschränke, Vertikos, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Spindchen, 1 Ausziehtisch, Sofatisch, Stühle, Regulator, div. Bilder, 2 Satz kompl. Betten, 3 Fenstergardinen, Steppdecken, viel Leib- und Bettwäsche, 1 Kücheneinrichtung mit sämtl. Geschirr, 1 kompl. Schuhmacherwerkstatt m. 2 Singer-Nähmaschinen, 50 Paar Leisten, sehr viel Werkzeug, gebr. Schuhe und viele andere Gegenstände freiwillig meistb. versteigern.
Besichtigung eine Stunde vorher. 5783

Jan Czerwinski,
Auktionator u. Taxator
Kontor: Sienkiewicza 1 a

Am 8. Mai 1922, um 9 Uhr vorm.,
werden auf Station Drzycim
12 Stück langes

Pappelholz

meistbietend verkauft. 5765
Kolejowy Urząd Obrotu Handlowego, Bydgoszcz.

Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 4. 5.,** nachm. 3 Uhr werde ich Moltkestr. Nr. 1 auf dem Hofe für Rechnung den es angeht gut erhaltene Möbel wie:
3 Kleiderschränke, 3 Bettstellen m. Matratzen, 3 Spiegel m. Spindch., 1 Chaiselongue, Tische, Stühle, 1 Kücheneinrichtung, Waschständer, 1 Grammophon m. Platten, 1 Zinkbadewanne mit Kohlenofen, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Fleischmaschine, für größere Wirtschaft, div. Küchengeschirr, gute Herrenschuhe Nr. 41, Gardinstangen, 30 Hutständer für Putzgeschäft u. v. a. freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 6512

Josef Zientek, Auktionator und Taxator, Kontor: Goethestr. 37.
Telef. 16/11. Priv.-Wohnung: Danzigerstr. Nr. 67.

A. R. Goergens
Toruń III, am Pilz
— Telefon 128—113 — 5295
Oberschl. Kohle-Koks-Brikett.

Renten-Quittungsbuch
verloren
am Sonnabend auf dem Wochenmarkt Stary Rynek. Das Buch lautet auf den Namen **Guczalski.** Gegen Belohnung abzugeben in der Gst. d. Z. 5724

Rechtsanwalts-Bürovorsteher a. D.
St. Polewczyński
Św. Jasńa 21, I (Johannisstr. 21, I)
führt **Zivilprozesse, regelt Hypothekensachen und verteidigt in Strafsachen vor dem hiesigen Sąd Powiatowy.** 6365

Oberschlesische
Steinkohlen u. Hüttenkoks
sowie **Brennholz** im ganz. u. zerkleinert liefern
Schlaak & Dąbrowski, 5367
Tel. 1923 Brennmaterialien Tel. 1923
ul. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 a.

Stückkalk
offeriert ab Lager
J. Pietschmann,
Grudziądzka 8. Tel. 82.
5781

Offeriere z. bill. Preis.
Weißwaren in sämtlich. Qualitäten und Breiten, **Inletts,** federdicht und farbenecht, **Stickereien** in allen Breiten.
W. Radke, Kościuszki (Königst.) 58
1 Treppe, lks. 6525

!! Verspätet !!
Unserem beliebten Professor Amatio ein
donn. Lebehoch
zum Geburtstage.
Seine Freunde und Kollegen „Bristol".

ELYSIUM-THEATER

Deutsche Bühne.

Mittwoch, den 10. Mai 1922, abends 8 Uhr

Einmaliges

BALLETT

Gastspiel der Solotänzerinnen des Balletts **der Danziger Oper**
unter Leitung und Mitwirkung der hervorragenden Ballettmeisterin und Solotänzerin

Lotte Horsten

ehemals Primaballerina des Balletts der großen Staatsoper in Dresden. 5806

Im erstklassigen Programm werden aufgeführt:

Ballett-Tänze | Charakter-Tänze | Klassische Tänze | Kinder-Tänze | Spitzen-Tänze

Soli | Duette | Terzette

Als Solisten im Ballett wirken mit **die 9 jährige Margot** und **die 11 jährige Liselotte.**

Musik von:
Gillet, Strauß, Rubinstein, Liszt, Schubert, Carl M. v. Weber
Kollo, Dworzak, Schiessl

Dirigent: Ballettkapellmeister **Kurt Koschnick-Danzig.**

Konzertsolist-Violine: Erich Beetz-Bromberg.

Eintritts-Karten im Zigarrengeschäft **Neltzke am Theaterplatz** zum Preise von 200—800 Mk. und am Tage der Aufführung an der Kasse der **„Deutschen Bühne"** abends von 7 Uhr an.

Beginn pünktlich 8 Uhr.

In jeder Preislage empfehle

Hüte und Garnituren

in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick.
Umpreßhüte jeder Art werden wie neu in 8 Tagen geliefert.
Niedźwiedzia 4 Martha Kuhrke, Spezial-Putzgeschäft. 4394
Bärenstraße

Brennholz ganz u. zerkleinert liefert jede Menge
Kohlenkontor Bromberg ul. Jagiellońska 46/47. Telefon 12 u. 13.
4656

Anläßlich des Jahrestages der Polnischen Konstitution findet am 3. Mai, vormittags 8 Uhr, in der Synagoge ein

Festgottesdienst 5801

statt. **Der Vorstand der Synagogengemeinde.**

Verein der Restaurateure
Bydgoszcz.

Unser Verein nimmt Teil am Umzuge des 3. Mai. Sammelort Rio's Hotel, ul. Długa, um 8½ Uhr vormittags. Erscheinen aller Mitglieder sehr erwünscht. 6503 **Der Vorstand.**



Schützen-Brüderschaft.

Sämtliche Mitglieder treten am **Mittwoch, den 3. d. M.,** morgens 8¹⁵ Uhr zwecks **Teilnahme an dem Festzug** im Schützenhause an. Ehrenabzeichen sind anzulegen. Uniform, schwarze Hose, weiße Handschuhe, weiße Krawatte oder schwarzer Anzug.

5767 **Der Vorstand.**

Einladung
zur Generalversammlung
des „Bromberger Volksgarten"
in Bydgoszcz, Thornerstr.
am 13. Mai 1922, nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht.
2. Kassenbericht und der Kassenprüfer.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Vorstandswahl.
5. Satzungsänderung.
6. Verschiedenes, Anträge.

5766 **Der Vorstand.** Kleinitz.

Restaurant 4. Schleuse.
Inhaber **Max Krüger.**
Mittwoch
Erstes gr. Gartenkonzert
nebst Tanz.
Anfang 4 Uhr. 6491 **Anfang 4 Uhr.**

Café und Restaurant
Gebr. Bielawski, vorm. Lenkeit
Okole, Berlińska 90.
Mittwoch, den 3. Mai 1922
Groß. Eisbein-u. Flakiessen
verbunden mit **Konzert**
bis 4 Uhr morgens. 6541

Ostromecko
Bahnhofs-Restaurant. 6515
Mittwoch, den 3. Mai 1922 – Anfang 5 Uhr:
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet **Franz Stoeckmann.**

---

5. Schleuse.
Mittwoch, d. 3. Mai nachm. 4 Uhr
gr. Militär-Konzert
Im Saale: 5784
Tanzkränzchen.
Telefon 1536. **Telefon 1536.**

Kino Liberty.

Der Sensations-Weltfilm, betitelt:

Die Revolution in Rußland
oder
Die Tragödie Rußland
und ihre 3 Epochen
in 6 Akten.

Trotz der enormen Leihmiete
keine Preiserhöhung.
Wegen des großen Andranges bitten wir das werte Publikum, schon vor Beginn der 1. Vorstellung Eintrittskarten zu lösen.
Anfang 6.15 u. 8.15 abends. 5805

Kabarett Bi-Ba-Bo
Tel. 951. Pomorska 12.

Ab 1. Mai gänzlich neues Programm.
Humorist Gaśkowski
zum ersten Male in Bydgoszcz.
Außerdem das reichhaltige Programm.
6416 **Anfang 9 Uhr abends.**
Direktion Grabowski.



Montag, d. 8. Mai, abends 8 Uhr, i. Zivilkasino:
Kammermusikabend
der Kammermusikvereinigung der Kapelle d. Staatsoper z. Berlin
Prof. A. Gülzow (Geige), **Max Freund** (Bratsche), **Paul Treff** (Cello) und **Hendrik de Fries** (Flöte).
Händel – Beethoven – Mozart
Eintrittskarten für Mitglieder: 250.—, 180.— und 80.— **Mark,** für Nichtmitglieder: 350.— u. 250 **Mark.**
An der Abendkasse 20 Mark Zuschlag. 5587
Kartenverkauf bei Hecht, Danzigerstraße.

Achtung! 6537
Bäcker-Innung!
Am 3. Mai nimmt die Bäcker-Innung an den **Nationalfestlichkeiten** teil. Sammelplatz ist **Neuer Markt, 8½ Uhr morgens.** Um zahlr. Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand der Bäcker-Innung.**

Orgel u. stimmt und repariert
Harmonium dauerhaft
F. Kroll, Św. Trójcy 22 b.
6435

Gemüllabfuhr
und andere **Fuhrwerke** bei billigster Berechnung.
Fuhrhalterei Okole,
Berlińska 96. Tel. 1776.

Musik. Vesper
bei freiem Eintritt
Evangl. Pfarrkirche.
Mittwoch, den 3. Mai,
nachm. 6 Uhr. 5743

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Mittwoch, d. 3. Mai 1922
abends 8 Uhr:
Vortr.- u. Abschiedsabend
Adalbert Behnke
unter Mitwirkung von **Lu Kretschmer, Alfred Jeschke, Kurt v. Lebinski, Otto Riehuß.**
Karten für Mittwoch ab Montag in den Vorverkaufen.
5711 Die Leitung.

Schützenhaus
ulica Toruńska

Dienstag, den 2. Mai 1922, abends 8 Uhr

Gr. Familien-Tanzkränzchen

dazu die neue Tanzmusik. 5791